

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 26.

Freitag den 26. Januar.

1849.

Bekanntmachung.

Nach dem Befehle vom 18. November 1848, die provisorische Einrichtung des Strafverfahrens bei Preßvergehen und dergleichen betreffend, so wie in Gemäßheit der dazu erlassenen Ausführungsverordnungen vom 23. November und 20. December desselben Jahres ist zur **Wahl von Geschwornen** zu verschreiten.

Es werden daher hiermit alle Stimmberechtigte aus der Stadtgemeinde Leipzig aufgefordert, den **23., 24., 25. oder 26. dieses Monats** Vormittags von **10 bis 1 Uhr** und Nachmittags von **3 bis 5 Uhr** vor dem betreffenden Wahlausschusse und zwar die Bewohner der innern Stadt und innern Vorstadt, mit Ausschluß der Gerbergasse, in der alten Waage, die Bewohner der äußeren Vorstadt und der Gerbergasse in der ersten Bürgerschule bei Verlust ihres Stimmrechts für die bevorstehende Wahl sich persönlich anzumelden, über ihre Stimmberechtigung unter genauer Angabe ihrer Wohnung sich auszuweisen und die Stimmzettel in Empfang zu nehmen, sodann aber den **29., 30. oder 31. dieses Monats** in denselben Tagesstunden und an denselben Orten, wie vorbemerkt, die empfangenen Stimmzettel persönlich wieder abzugeben, indem nach Ablauf dieser Frist eine weitere Annahme derselben nicht gestattet ist.

Stimmberechtigt sind, gleich wie bei den Landtagswahlen, alle volljährige, männliche, selbstständige Staatsangehörige, welche ihren wesentlichen Wohnsitz in Leipzig haben, ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses, Bürger wie Schutzverwandte, auch volljährige Militärpersonen, vorausgesetzt, daß sie beziehentlich nicht Almosenempfänger, oder der bürgerlichen Ehrenrechte nicht für verlustig zu erachten sind.

Wählbar als Geschworne sind Alle, welche die Stimmberechtigung besitzen und dabei das 30. Lebensjahr erfüllt haben.

Die Wahlabtheilungen sind folgendermaßen eingetheilt:

I. Wahlabtheilung.

Innere Stadt.

1r District, Grimma'sches und Hallesches Viertel, Brandcataster Nr. 31 bis mit 334, 376 bis mit 459, 777 bis mit 804. Neumarkt Nr. 23 bis mit 42, Magazingasse, Kupfergäßchen, Universitätsstraße, Gewandgäßchen, Grimma'sche Straße Nr. 9 bis mit 38, Ritterstraße, Nicolaisstraße, Nicolaiskirchhof, Goldhahngäßchen, Schuhmachergäßchen, Reichsstraße, Brühl Nr. 10 bis mit 77, Böttchergäßchen, Salzgäßchen, Raschmarkt, Markt Nr. 1 bis mit 3, Katharinenstraße Nr. 1 bis mit 13, unterer Park, oberer Park, Hallesche Straße, Hallesches Gäßchen Nr. 1 bis mit 6, an der ersten Bürgerschule, Augustusplatz Nr. 4 und 5, Plauischer Platz.

Zahl der zu wählenden Geschwornen **24**.

2r District, Peters- und Rannstädter Viertel, Brandcataster Nr. 1 bis mit 30, 335 bis mit 375, 460 bis mit 776, 805 bis mit 816.

Brühl Nr. 1 bis mit 9, und Nr. 78 bis mit 89, Markt Nr. 4 bis mit 17, Katharinenstraße Nr. 14 bis mit 29, Hainstraße, Hallesches Gäßchen Nr. 7 bis mit 14, Theaterplatz, Theatergasse, große und kleine Fleischergasse, Neukirchhof, Barfußgäßchen, Klostergasse, Thomaskirchhof, Burgstraße, Schulgasse, Schloßgasse, Sporergäßchen, Petersstraße, Preußergäßchen, Moritzdamm, Grimma'sche Straße Nr. 1 bis mit 8, Neumarkt Nr. 1 bis mit 22, Peterskirchhof.

Zahl der zu wählenden Geschwornen **25**.

II. Wahlabtheilung.

Innere Vorstadt, mit Ausschluß der Gerbergasse.

1r District, innere Grimma'sche, Hallesche und Rannstädter Vorstadt, Brandcataster Nr. 1177 bis mit 1377, Nr. 1443 bis mit 1590.

Augustusplatz Nr. 1 bis mit 3, Kopplatz Nr. 11 bis mit 17, Johannisgasse, Hospitalplatz, Hospitalstraße, Kirchgasse, Königsstraße, Rosenstraße, Lindenstraße Nr. 3 und 6, innere Dresdner Straße, Poststraße, Bahnhofstraße, Schützenstraße, Querstraße, Georgenstraße, Packhofgasse, Neue Straße, Löhrs Platz, an der alten Burg, Rosenthalgasse, Frankfurter Straße, Raundörschen, Fleischerplatz, an der Pleiße Nr. 1 bis mit 3.

Zahl der zu wählenden Geschwornen: **24**.

2r District: innere Petersvorstadt, Brandcataster Nr. 817 bis mit 1176, Nr. 1591 bis mit 1667.

An der Wasserkunst, Pleißengasse, Mühlgasse, Obstmarkt, Königsplatz, Zeiger Straße, kleine Burggasse, Münzgasse, Windmühlenstraße, kleine Windmühlengasse, Schrötergäßchen, Kopplatz Nr. 1 bis mit 10, Holzgasse, Glockenplatz, Glockenstraße, Webergasse, Friedrichsstraße, Brüdergasse, kleine Gasse, Ulrichsgasse, Lindenstraße Nr. 1, 2, 4, 5, 7, 8, an der Pleiße Nr. 4 bis mit 10, inbegriffen den sämtlichen Reichelschen Anbau.

Zahl der zu wählenden Geschwornen: **25**.

III. Wahlabtheilung.

Äußere Vorstadt, mit Einschluß der Gerbergasse.

Brandcataster Nr. 1378 bis mit 1442, B Nr. 1 bis mit 270.

Gerbergasse, Neuer Anbau vor dem Floßthore, Zeiger Thore, Windmühlenthore, Grimma'schen Thore, am Tauchaer Thore, vor dem Halle'schen Thore (die Scharfrichtererei inbegriffen), die Häuser vor dem Rosenthalthore, so wie die vor dem Frankfurter Thore.

Zahl der zu wählenden Geschwornen: **21**.

Die Stadt Leipzig hat ihrer Einwohnerzahl nach überhaupt **120** Geschworne zu erwählen. Dennoch dürfen, gesetzlicher Bestimmung zu Folge, auf einen Stimmzettel nicht mehr als **25** Namen gezeichnet werden. Die Aufzeichnung der Namen hat dergestalt zu erfolgen, daß Zweifel über die Person des Gewählten nicht entstehen können.

Die Wahl erfolgt ganz in denselben drei Wahlabtheilungen, in welche die Stadt bei den letzten Landtagswahlen getheilt gewesen ist. Die Wähler sind aber rücksichtlich der zu wählenden Geschwornen an die Einwohner ihrer Wahlabtheilung gebunden. Es dürfen sonach

- 1) die Stimmberechtigten der innern Stadt (1ste Wahlabtheilung) nur Wählbare, welche in dieser ihrer Wahlabtheilung wohnhaft sind,
 - 2) die Stimmberechtigten der innern Vorstädte mit Ausschluß der Gerbergasse (2te Wahlabtheilung) ebenfalls nur Wählbare, welche in dieser ihrer Wahlabtheilung wohnhaft sind, und
 - 3) die Stimmberechtigten der äußern Vorstadt und der Gerbergasse (3te Wahlabtheilung) gleichergestalt nur Wählbare, welche in dieser ihrer Wahlabtheilung wohnhaft sind,
- auf ihren Stimmzetteln aufzeichnen, worauf zu Vermeidung von Irrthümern und völlig nutzloser Namensaufzeichnungen ganz besonders aufmerksam gemacht werden muß.

Leipzig, am 16. Januar 1849.

Die drei Wahlausschüsse für die Geschwornenwahlen zu Leipzig.
 Stadtrath Dr. Lippert-Dähne für die 1. Wahlabtheilung.
 " Weickert " " 2. " "
 " Senge " " 3. " "

Bekanntmachung.

Sonntags den 28. Januar 1849 früh 11 Uhr wird die Gedächtnisfeier zu Ehren des verewigten **Gottfried Hermann** abgehalten werden; sämtliche Professoren, Docenten und übrigen Mitglieder der Universität werden hierdurch aufgefordert, sich hierzu gedachten Tages früh 3/4 11 Uhr in dem SitzungsSaale des akademischen Senates zu versammeln.
 Leipzig den 24. Januar 1849.
 Der Rector der Universität.
D. O. L. Erdmann.

Städtische Speiseanstalt.

Von Montag den 29. Januar an findet der Verkauf der bestellten Portionen nur von Vormittags 8 1/2 Uhr bis halb Ein Uhr statt.
 Von da an bis um 1 Uhr werden die noch vorräthigen Speisen, auch ohne Karten, an Jedem verkauft, dessen Verhältnisse die Benutzung der Anstalt erlauben.
 So lange der freie Verkauf währet, ist eine weiße Fahne ausgestellt.
Der Hülfsverein.

Bekanntmachung.

Bei der neu errichteten 6. Compagnie ist Herr **Theodor Oswald Marbach**, Dr. phil. und Professor, zum Hauptmann durch absolute Stimmenmehrheit erwählt und von uns in dieser Charge bestätigt worden.
 Das aufgenommene Wahlprotokoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 3. nächsten Monats im Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.
 Leipzig den 23. Januar 1849.
 Der Communalgarden-Ausschuß.
S. W. Neumeister, Commandant.
 Adv. Wachs, Prot.

Landtagsverhandlungen.

Dritte öffentliche Sitzung der ersten Kammer am 23. Januar 1849.

Die Interpellation Müllers von Feiebach beantwortet Minister v. d. Pfordten dahin, daß die Regierung nicht müßig gehe, aber in der kurzen Zeit zwischen dem letzten und neuen Landtage die Vorlagen noch nicht beendigt habe. Die finanziellen aber gehören vor die zweite Kammer. Gautsch interpellirt über die Aufhebung der Stifter und Klöster. Antwort wird Donnerstag ertheilt.

Heubner bringt nun den Schaffrath'schen Antrag über die deutsche Oberhauptfrage als den seinigen vor. Er widerlegt, daß durch ein erbliches und unverantwortliches Oberhaupt Ruhe und Ordnung und Wohlstand wiederkehren werden. Im Volke liege die Macht dazu; diese sei auch anerkannt gewesen in der Paulskirche, bis nach und nach immermehr die dynastischen Bestrebungen den Sieg davon getragen. Doch es sei noch Zeit für das Parlament, sich das verlorene Vertrauen wieder zu gewinnen. An den Einzelstaaten ist es jetzt, die Wahrheit, die wahre Volksstimme auszusprechen. Auch die Einheit werde durch das Oberhaupt nicht gefördert, denn sie untergrabe die Volkssouverainetät. Unterwerfe man sich auch den Beschlüssen der Majorität — so habe man doch seine Schuldigkeit gethan und keinen Theil an dem entstehenden Umheile. Flos protestirt als Landbewohner gegen ein Oberhaupt, das Gewerbe und Ackerbau nicht beschütze; er will vielmehr einen verantwortlichen vollziehenden Ausschuß. Börcke: in Crimmitschau ist bereits zum Hohne des Kaiserthums eine Puppe verbrannt worden; das Volk will davon nichts wissen. Eine Monarchie über andere Monarchien sei ein Un Ding; man vergleiche mit dem Rheinbund unter Napoleon und Deutschland unter seinen Kaisern den Staatenbund der Schweiz und Nordamerika's. Bei den großen Kosten sei doch der Kaiserspaß zu gering. Der König von Preußen sei freilich der mächtigste Fürst in Deutschland; was würde aber

das Schicksal Sachsens sein? Würde es nicht ein Regierungsbezirk Preußens werden; seine Weider verhungern wie die in Schlesien, die Leipziger Handelsherren Agenten der Metropole Preußens werden? Er beantragt: die Regierung möge sich in Gemäßheit des Heubnerschen Antrages gegen die Uebertragung der erblichen Oberhauptwürde an Preußen erklären. Arndt, Unger, Zschweigert, Gautsch (der Kaiser werde die Selbstständigkeit und Freiheit der einzelnen Staaten schwächen), Riedel und Theile erklären sich ferner gegen das Kaiserthum, letzterer weist nach, daß die Erblichkeit höchst bedenklich und die Unverantwortlichkeit durch die verantwortlichen Minister nicht gerechtfertigt, weil noch kein verantwortlicher Minister zur Verantwortung gezogen worden sei, man ihnen im Gegentheil große Pensionen gebe. Nur Dufour-Feronce sprach gegen den Antrag, weil die Sache nach Frankfurt, nicht nach Dresden gehöre, weil man der Nationalversammlung sich unterwerfen müsse. Er habe zwar keine Sympathie für einen erblichen, noch dazu preussischen Kaiser. Sonderinteressen seien zu unterdrücken. Anarchie und Ohnmacht Deutschlands würden zum drückendsten Absolutismus führen. Kaiser schämt sich seines Namens; nur eine demokratische Verfassung dürfe der Schlüsselstein der Arbeiten des Parlaments sein. Zschucke widerlegt Dufour-Feronce und erklärt sich gegen Börcke's Antrag. Minister von der Pfordten giebt dieselbe Erklärung ab wie in der 2. Kammer und versichert, daß nicht Partikularismus, sondern Verfassungstreue und wahrhaft deutsche Gesinnung ihn leiten. Nach dem Schlußworte des Antragstellers wird sein Antrag von Allen gegen 1, resp. 3 Stimmen angenommen, der Börcke'sche Antrag aber abgelehnt gegen 6 Stimmen. In den Ausschuß zur Verwaltung der Staatsschulden werden Zschucke, Schönberg, Dufour-Feronce, als Stellvertreter Kaiser, Haden, Hauswald gewählt; zur Prüfung der Geschäftsordnung: Börcke, Esche, Haden, Heubner, Kaiser.

Fün
 D
 lungen
 daß d
 theilun
 Blun
 in W
 darau
 habe,
 ihn v
 minist
 lich h
 Blun
 Erfolg
 flicte
 Zsch
 eine
 nomm
 werde
 Wag
 Antra
 der E
 mung
 mung
 Antra
 begrün
 Gesan
 Verha
 unter
 gegen
 rath
 Budget
 trag:
 vergeh
 und d
 länger
 lischen
 vorgeh
 genom
 es auc
 Antra
 schäfts

B
 60 Ex
 kirche
 Zwick
 Berthe
 der G
 Verfau
 H
 Stadt
 frage
 werden
 S
 aus,
 Thom
 chidiac
 Z
 Buch
 die A
 tig in
 daher
 nehme
 Zu

so wi
 Defon
 H
 Grund
 regulit

Fünfte öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 24. Januar 1849.

Die Interpellation Hausteins über den Stand der Verhandlungen mit den thüringischen Staaten erwidert Min. v. d. Pfordten, daß diese Verhandlungen jetzt erst begonnen haben und eine Mittheilung darüber nicht passend sein werden. — Was die Tödtung Blums anlangt, so sei der Rechenschaftsbericht des Gesandten in Wien am 21. Novbr. eingegangen; das Ministerium habe daraus ersehen, daß er nicht vollkommen seiner Pflicht genügt habe, jedoch kein Grund zu einer peinlichen Untersuchung wider ihn vorliege. Der Bevollmächtigte in Frankfurt habe beim Reichsministerium energische Schritte beantragt, die Acten seien abschriftlich hierher gelangt; die Auslieferung der Prozeffacten, so wie des Blumschen Leichnams sei aber vergeblich erbeten worden. Das Erfolge dieser Bemühungen habe seinen Grund in dem Conflict politischer Standpunkte, der nicht zu lösen sei. Tschirner ist hiermit noch nicht zufrieden, sondern beantragt eine Deputation zur Erörterung der Sache. Einstimmig angenommen. — In die Deputation zu Revision der Kriegsartikel werden gewählt: Bertling, Gruner, Linke, Tschirner, Wagner, Trübschler, Schmidt. Fritzsche motivirt seinen Antrag auf Aenderung der gesetzlichen Bestimmungen über Verlust der Ehrenbürgerrechte. Er vermißt Harmonie in diesen Bestimmungen, Milde und Humanität. Am besten sei keine Bestimmung, sondern es dem Vertrauen des Volkes zu überlassen. Der Antrag kommt an die zu erwählende Petitionsdeputation. Blöde begründet seine Motion auf schleunige Einziehung der sächsischen Gesandten und bezieht sich auf das hierüber am letzten Landtage Verhandelte. Linke und Herz unterstützen den Antrag, letzterer unter Hinweisung auf das Verfahren der sächsischen Regierung gegen das österreichische Consulatwappen in Leipzig. Auf Schaffraths Antrag wird die Sache der Finanzdeputation, die das Budget zu berathen hat, überwiesen. Riedel stellt nun den Antrag: die Regierung möge sofort alle Untersuchungen wegen Jagdvergehen niederschlagen, die noch nicht verübten Strafen erlassen und die deshalb entzogenen Ehrenrechte restituiren. Nach einer längeren Debatte, in welcher besonders der Widerspruch des moralischen Rechtsgefühls mit den Strafgesetzen bei Jagdvergehen hervorgehoben, auch auf die deutschen Grundrechte vielfach Bezug genommen wurde, Min. v. d. Pfordten u. A. nachwies, daß es auch milder verzeihliche Jagdvergehen gebe, wurde der Riedelsche Antrag angenommen. Bei der weiteren Berathung über die Geschäftsordnung wurden nur 14 Paragraphen erledigt.

Verhandlungen

der Stadtverordneten am 24. Januar 1849.

Beim Vortrage aus der Registrande brachte Vorsteher Werner 60 Exemplare der am 14. Januar dieses Jahres in der Thomaskirche gehaltenen Gastpredigt des Archidiaconus Heubner aus Zwickau, ein Geschenk durch Herrn Buchhändler Kollmann, zur Vertheilung und trug die Einladung des akademischen Senats zu der Gedächtnißfeier des verstorbenen Prof. Gottfried Hermann der Versammlung vor.

Hierauf theilte der Vorsteher in Beantwortung einer vom Stadtverordneten Dr. Stephani in voriger Sitzung gestellten Anfrage mit, daß die neue Schule zu Ostern dieses Jahres eröffnet werden solle.

Stadtverordneter Goldarbeiter Müller sprach sodann den Wunsch aus, das Collegium möge sich bei den in diesen Tagen in der Thomaskirche zu haltenden Gastpredigten für Besetzung des Archidiaconats an jener Kirche möglichst zahlreich betheiligen.

In Bezug auf eine frühere Anregung des Stadtverordneten Buchheim fügte der Vorsteher noch die Mittheilung hinzu, daß die Angelegenheit der Leipzig-Weißenfeller Anschlußbahn gegenwärtig in der Hand der sächsischen und preussischen Regierung liege, daher jetzt seitens der städtischen Behörden zur Förderung des Unternehmens nichts geschehen könne.

Zur Tagesordnung übergehend, trug Stadtverordneter Seyffert das Intercessionsgesuch Hennigke's zur Beseitigung einer zwischen ihm und dem Rathe wegen eines Uferbaues entstandenen Differenz,

so wie das diesfallige Gutachten der Deputation zum Bau-, Dekonomie- und Forstwesen vor.

Hennigke hat nämlich an seinem am Rosenthalthore gelegenen Grundstücke das Flußufer aufgemauert und den Lauf der Pleiße regulirt. Zu besserer Ausführung dieses Projects ist ihm vom

Stadtrathe ein Stückchen der Commun gehöriges Uferland gegen einen jährlichen Canon von 2 Thlr. überlassen, die Anlegung der steinernen Uferwand aber nur auf Widerruf genehmigt worden. Hennigke behauptet, daß er diesen Widerruf nur als einen bedingten, lediglich bei dringender Nothwendigkeit geltend zu machenden zugestanden und in dieser Voraussetzung den Uferbau ausgeführt habe, während der Stadtrath diese Beschränkung des vorbehaltenen Widerrufs nicht gelten lassen will. Zur Beilegung dieser Differenz suchte nun Hennigke in der erwähnten Eingabe die Vermittelung der Stadtverordneten nach.

Die Deputation beantragte:

das Collegium möge die begehrte Intercession ablehnen, die Eingabe jedoch an den Rath mit dem Ersuchen abgeben, die entstandene Differenz bei der scheinbaren Unbedeutendheit des Gegenstandes auf friedlichem Wege zu schlichten.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Derselbe Referent brachte sodann

das Gutachten der Baudeputation, die Uebernahme eines Stückes Straßenareal im Grundstücke Adv. Zenkers und Gen. betreffend,

zum Vortrage.

Als nämlich die Besitzer des zur Thomasmühle gehörig gewesenen Gartens, Adv. Robert Zenker und Genossen, beim Stadtrathe um die Erlaubniß nachsuchten, ihr Grundstück Behufs der Bebauung parcelliren zu dürfen, wurde deren Entscheidung unter andern auch von der Bedingung abhängig gemacht, daß sie das zur Fortsetzung der von ihnen anzulegenden Straße bis an die Elsterstraße erforderliche Areal in einer Breite von 20 Ellen acquirirten und den dortigen Wehrgraben regulativmäßig überbrückten, wogegen ihnen in Aussicht gestellt wurde, daß diese Straßenfortsetzung gegen Abtretung des diesfalls zu acquirirenden Areales an die Stadt, auf Kosten der letzteren hergestellt und unterhalten werden würde. Adv. Zenker und Genossen haben hierauf das in Rede stehende Areal für 4000 Thaler an sich gebracht und sich nunmehr zur eigenthümlichen Abtretung desselben an die Stadt erbaten. Die Herstellung dieser für den Verkehr sehr wichtigen Straßenfortsetzung in chausseemäßigen Zustand mit gepflasterten Lagerinnen wird einen Kostenaufwand von 218 Thlr. 26 Ngr. 6 Pf. verursachen, zu dessen Verwendung der Stadtrath die Zustimmung des Collegiums beantragt hat.

Die Deputation empfahl dem Collegium

die Uebernahme dieser Straße und die Bewilligung der postulirten Herstellungskosten unter dem Vorbehalte zu genehmigen, daß die Besitzer des andern Straßentheils angehalten würden, denselben gleichzeitig in gehörigen Stand zu setzen.

Zugleich wünscht die Deputation, daß die in der gedachten Straße befindliche, schief liegende Brücke über den Diebesgraben zur Erleichterung der Communication gerade gelegt werde und beantragt, eine hierauf bezügliche Bemerkung in das Recommunicat aufzunehmen.

Das Fehlerhafte in der Anlage dieser Brücke und die daraus möglicherweise entstehenden Unzuträglichkeiten waren Gegenstand einer langen und lebhaften Discussion und riefen mehrere Anträge hervor, von denen schließlich ein vom St. V. Löwe gestellter angenommen wurde. Derselbe ging dahin, von der Bewilligung der postulirten Herstellungskosten des fraglichen Straßentheils vorläufig abzusehen und sich zuvörderst über das Entstehen jener fehlerhaften Brückenanlage und über die etwaigen Mittel einer Abhilfe des in Rede stehenden Uebelstandes vom Stadtrathe nähere Mittheilung zu veranlassen.

Aus Amerika *).

Um meinem, Freunden und Bekannten gegebenen Versprechen nachzukommen, erlaube ich mir einen der Wahrheit getreuen Bericht über meine Reise und meinen Aufenthalt jenseit des Oceans zu geben. Den 8. August gingen wir mit einem Dreimaster aus dem Bremer Hafen unter Segel; den 15. begrüßten uns in der Nordsee 3 dänische Kriegsschiffe, 5 Kanonenschiffe gingen durch unsere Masten; zwei Stunden vorher hatten die Dänen ein Bremer Schiff gekapert, was wir mit ansehen mußten; es rief große Angst unter uns hervor, und nur dem heftigen Sturme hatten wir es

*) Aus dem Originalbriefe eines aus Leipzig im vor. J. nach dem Staate New-York Ausgewanderten, geschrieben den 25. Novbr. vor. J., und von einem seiner Verwandten zum Abdruck in d. Bl. mitgetheilt.

zu danken, daß wir nicht in die Hände dieser Räuber fielen, wir wurden aber durch dieselben bis an die Schottischen Felsen getrieben. Auf einmal erhob sich des Nachts ein Angstgeschrei, wir mußten alle unsere Kräfte anwenden, um nicht an die Felsen geschlagen zu werden, die Wellen stiegen den 11. Septbr. bis 60 Fuß, wir wurden aus unsern Schlafstellen geworfen, Kisten und Kasten, welche beim Einschiffen angenagelt worden waren, wurden losgerissen und Alles ging durcheinander: die Einen lachten, Andere beteten, wieder Andere weinten, dies Alles machte einen schauerlichen Eindruck. Den 14. Septbr. wurde durch unser Schiff ein Capitain mit 11 Matrosen gerettet; es war ein amerikanisches Schiff, welches am 11. Septbr. an den Schottischen Felsen gescheitert war, der heftige Orkan hatte die Mastbäume zerbrochen, die Segel zerrissen und das Schiff selbst war einen Fuß breit auseinander geborsten, 3 Tage haben sich die Mannschaften aufs Aeußerste angestrengt und fortwährend Wasser gepumpt, als aber Alles vergebens, hatten sie alle Schiffsgüter herausgeworfen; Tags vorher hätte noch Vieles gerettet werden können. Der verunglückte Capitain rief ein englisches Schiff um Hülfe an, worauf man erwiderte: helft Euch selbst! So war diesen Unglücklichen weiter nichts übrig, als das nackte Leben: denn selbst die Nahrungsmittel standen 10 Fuß tief unterm Wasser; entkräftet und mit Thränen in den Augen kamen sie auf unserm Schiffe an, und wir sahen noch, wie das Schiff von den Wellen zertrümmert wurde; das Ganze bot einen herzzerreißenden Anblick. Man stelle sich überhaupt eine solche Reise nicht so leicht vor; die Lebensweise und Bequemlichkeit ist bei Weitem nicht so, wie sie von den Agenten und Schiffmältern in der Regel angegeben wird, weshalb es sehr wünschenswerth wäre, daß die Männer, welche sich der Auswanderung in Deutschland so kräftig annehmen, dem Wucher und den Betrügereien, welche hierbei oft vorkommen, ein Ziel setzten.

Den 23. Septbr. erblickten wir zu unser Aller Freude in fernen Nebel gehüllt die Felsenklippen von Nordamerika, und am 24. kamen wir in New-York an. Der Hafen mit Tausenden von Schiffen aller Gattungen, so wie die ganze Gegend bietet einen romantisch-malerischen Anblick; die Stadt selbst gefiel mir nicht, weshalb ich auf dem Dampfschiff nach Albany und von da auf der Eisenbahn nach Buffalo fuhr, welches 672 engl. Meilen landeinwärts ist. Die Ansiedelung der Deutschen in dieser, so wie in andern Gegenden ist höchst ärmlich; die Häuser ruhen auf 6—8 Blöcken, so daß es in der Mitte hohl ist und das Wasser unten durchlaufen kann; andere ruhen auf Walzen und können von einem Ort zum andern gewalzt werden, und nicht selten findet man ganze Familien obdachlos unter freiem Himmel liegen. Ich rathe deshalb jedem Auswanderer, welcher nicht genug Vermögen besitzt, um sich wenigstens auf ein Jahr zu unterhalten, lieber einige Jahre zu arbeiten, um nicht Gesundheit und Leben aufs Spiel zu setzen, und sich während dieser Zeit Kenntniß zu verschaffen, ob die Gegend seiner Niederlassung gesund und der Boden ergiebig ist. Ueberhaupt kostet in Buffalo der Acker Land 30 bis 35 Dollars*), und nicht 2 Dollars, wie man allgemein in Deutschland sagt. Was die Arbeit anbetrifft, so ist es jetzt nicht mehr wie vor 8—10 Jahren: denn die Auswanderer, welche von Allem entblößt herüberkommen, haben die Preise heruntergebracht, weshalb sie sich den Haß der Eingebornen zugezogen haben, welcher Haß sich oft schrecklich Luft macht, z. B. bei der Jagd. Ich habe viele Deutsche getroffen, welche sagen: wir werden die Wahrheit nicht hinaus schreiben, Jeder soll sich selbst überzeugen; hätten wir unser Geld wieder und eine freie Heimath in unserm Vaterlande, so würden wir wieder zurückkehren. Auch kann man von den vielfach gepriesenen deutschen Gesellschaften ohne Geld nichts erfahren**). Den Pastor Behr aus dem sächsischen Erzgebirge habe ich in New-York, meinem jetzigen Aufenthaltsorte, getroffen; er hat mir versichert, daß er hier nichts für sein Fach zu thun habe, und er froh wäre, wenn er wieder nach Deutschland zurückkehren könnte. Noch muß ich bemerken, daß es in Hinsicht des Klima's im Staate Ohio am besten ist: der Acker Landes kostet 8—10 Dollar; die Lebensmittel sind überaus billig und gut, das Pfund Fleisch kostet im Sommer 4—6 Cent, im Winter 2—3 Cent, ein Rock kostet 5—15 und 20 Dollar, Arbeitslohn 2, 4 und 5 Dollar; ein Paar Stiefeln 3—6 Dollar. Für Schneider, Schuh-

*) Ein Dollar ist 1 Thlr. 13 Ngr. 2 Pf. Ein Cent = $\frac{1}{100}$ Dollar, ist $\frac{4}{5}$ Pf. Die Red.

***) S. dagegen die weiter unten folgende amtliche Mittheilung. Die Red.

macher und Tischler ist es in Amerika noch am besten, Feuerarbeiter sind nicht so gut bezahlt; übrigens ist die Concurrrenz, vor Allem in den großen Städten, zu groß, es gehört bedeutendes Betriebscapital dazu, mit den Speculanten und Kaufleuten Schritt zu halten; Tagelöhner erhalten täglich 5 Schilling, ein Lehrling für eine 4jährige Lehrzeit 50—80 Dollar, ein Dienstmädchen 3—4 Dollar monatlich. Die erste Bedingung ist, ehrlich und arbeitssam zu sein; ist man als solcher bekannt, so erhält man das Vertrauen des Amerikaners und man bekommt seine Arbeit ins Haus, wo man bedeutend mehr verdient, als bei den Judenkrämern. Ueberhaupt steht Einem nichts im Wege, sich redlich zu nähren, und ich habe hier das gefunden, was ich in Leipzig mit vielem Gelde nicht erreichen konnte, nämlich meine freie Selbstständigkeit. Ein guter und fleißiger Arbeiter braucht nicht um Arbeit zu betteln und kann deshalb ein menschliches Leben führen. Dies bis jetzt meine Erfahrungen und Selbstüberzeugungen.

August Mühlhng.

Wir schließen an Vorstehendes folgenden Auszug aus einem vor Kurzem in der Zeitung „Der deutsche Auswanderer“ und aus dieser in der Leipziger Zeitung veröffentlichten Circular des Einwanderungscommissariats des Staates New-York vom November vor. J.

„Die Gesetzgebung*) des Staates Neu-York hat sich durch die reizende Zunahme der Einwanderung im Hafen von Neu-York und durch die mit dieser Einwanderung verbundenen wichtigen Interessen veranlaßt gesehen, ein eigenes Einwanderungs-Commissariat als Staats-Behörde zu ernennen und diesem die Sorgfalt für und Aufsicht über das Einwanderungswesen übertragen. Der dem Einwanderer gegen die Betrügereien und Unehrlichkeiten derjenigen Personen, mit welchen er nothwendigerweise unmittelbar nach seiner Ankunft hier in Berührung kommen muß, zu gewährenden Schutz ist eine der hauptsächlichsten Aufgaben dieses Commissariats, und um dieser Pflicht möglichst zu entsprechen, hat dasselbe die Unterzeichneten als Ausschuß ernannt, damit derselbe einen eben so großen als häufigen Mißbrauch, dem die Einwanderer selbst, ehe sie ihre frühere Heimath in der alten Welt verlassen, ausgesetzt sind, zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Seit Anfang dieses Jahres sind schon an 160,000 Einwanderer in diesem Hafen angekommen, und es sind von dieser Zahl mindestens 130,000 westwärts in das Inland befördert worden, wofür sie wohl über eine halbe Million Dollars bezahlt haben. Wie leicht einzusehen, beschäftigen sich gar Viele, Einzelne und Gesellschaften, mit der Beförderung von Einwanderern in das Inland, und diese Beförderungsgentzen haben eine Mehrzahl von Gehülfen, Diener oder Makler (Runners) in ihren Diensten, deren Aufgabe es ist, den neu ankommenden Einwanderer, entweder schon am Bord des Schiffes, auf welchem er ankommt, oder sofort nachdem er hier den Boden betreten hat, anzusprechen und ihn dem ihn — den Makler — anstellenden Beförderungsgentzen zuzuführen. — Es würde belustigend sein, hier der Mittel zu gedenken, zu welchen diese Makler greifen, um den Einwanderer, ihren Concurrenten gegenüber, in ihre Gewalt zu bekommen und dem sie anstellenden Agenten zu sichern; leider aber hat der unerfahrene und des Betrugs sich wenig versehende Ankömmling die Kosten dieser Mittel allein zu tragen, und es ist nur zu wahr, daß die Einwanderer durch die gemeinen Betrügereien der Makler — die noch dazu in der Regel ihre eigenen Landsleute sind und sie in ihrer Muttersprache anreden — jährlich ungeheure Summen verlieren.

Seit Kurzem beschränken sich nun die Operationen dieser Makler nicht bloß auf unsere Stadt, sondern erstrecken sich sogar auf Europa.

Mehrere derselben sind dorthin von hiesigen Beförderungsgentzen geschickt worden, andere hat man gleich dort in Europa angestellt, und wieder andere endlich haben in Europa angefangen auf ihre eigene Hand zu machen; Alle aber streben nur nach dem einen Ziele, so viel Geld wie möglich dem Einwanderer abzunehmen. Sie nennen sich in der Regel Agenten dieses oder jenes Einwanderungsbeförderungsbureaus (Transportation or Forwarding Bureau) und bemühen sich, den weiter als Neu-York gehen wollenden Auswanderer glauben zu machen, es sei für ihn eben so vortheilhaft als wünschenswerth, ja sogar nöthig, sich seine Weiterbeförderung in das Innere bereits in Europa und ehe er dieses verläßt, zu sichern.

*) d. h. die gesetzgebende Gewalt.

Es ist wohl bekannt, daß häufig Auswanderer nach europäischen Seehäfen kommen, ohne ihre Ueberfahrt nach Amerika vorher gesichert zu haben, und daß sie dann, wenn sie nicht gerade ein segelfertiges Schiff oder Platz auf demselben finden, oft lange und mit nicht geringen Kosten auf eine Reisegelegenheit zu warten haben; eben so oft geschieht es, daß sie selbst bei vorher gesicherter Ueberfahrt aufgehalten werden und manchen unerwarteten Hemmnissen und Ausgaben unterworfen sind.

Diese Umstände werden nun in der Regel von den sogenannten „Agenten von New-Yorker Beförderungshäusern“ (Agents of New-York Transportation and Forwarding Houses) benutzt, um die Auswanderer zu veranlassen, ihre Weiterbeförderung von hier in das Innere, noch ehe sie Europa verlassen, zu sichern. Man spiegelt da dem Auswanderer vor, daß er, wenn er dies nicht thue, Gefahr laufe, aufgehalten zu werden oder übertrieben hohe Preise bezahlen zu müssen.

Diese Angaben aber sind, wie alle ähnlichen, welche desselben Zweckes halber gemacht werden, unwahr, und Jeder, der sie glaubt und sich durch diesen Glauben verleiten läßt, ihnen gemäß zu handeln, kann versichert sein, betrogen zu werden.

Von hier führen nur zwei Haupttrouten nach dem Westen; die eine über Albany und Buffalo, die andere über Philadelphia und Pittsburg, und nach allen diesen Plätzen gehen von hier, Jahr aus, Jahr ein, täglich mehrere Gelegenheiten ab. Es gibt nie Schwierigkeiten, von New-York in das Innere zu reisen, und die Zahl der Beförderungsgemeinschaften ist hier so groß, daß die Concurrenz unter denselben übertrieben hohe Preise geradezu unmöglich macht, der Reisende mithin der Bezahlung solcher Preise nie ausgesetzt sein wird, wenn er sich nur nicht gleich dem ersten ihn diesfalls Ansprechenden ohne Weiteres überläßt, sondern sich die Mühe nimmt, sich über die billigste und beste Gelegenheit nach dem Inlande zu erkundigen.

Es hat sich in allen Fällen bewährt, daß Diejenigen, welche bereits in Europa ihre Beförderung nach den Plätzen ins Innere der Union sichern, mehr — ja in der Regel viel mehr — bezahlen als die, welche damit warten, bis sie hierher kommen. Müssen ja doch die Mäler, welche die Beförderungsscheine (tickets) in Europa verkaufen, ihren Nutzen daran haben, und wird dieser Nutzen, mag er nun viel oder wenig betragen, allemal auf den Beförderungspreis geschlagen und mithin von dem Auswanderer bezahlt. Dem Einwanderungscommissariat sind in dieser Hinsicht Fälle vorgekommen, wo sich die vorgedachte Mehrausgabe auf drei Dollars für die Person belief!

Doch dies ist noch nicht Alles.

Die Fälle sind gar nicht selten, wo die bereits in Europa gelösten Beförderungsscheine sich hier als ganz und gar werthlos ausgewiesen haben. Sie tragen oft den Namen von Beförderungsbureaus, die hier gar nicht existiren und demnach auch hier von Niemand anerkannt werden, oder die Bureaus, auf welche diese Scheine lauten, haben inmittelst fallirt und bestehen nicht mehr, oder wenn sie bestehen, so erkennen sie den Agenten, der den Schein ausstellte, nicht als von ihnen beauftragt an, und es hat der Einwanderer in allen diesen Fällen das bereits auf den gelösten Schein Bezahlte zu verlieren.

Es steht zu hoffen, daß die gegenwärtige Veröffentlichung diejenige Berücksichtigung finde, welche sie verdient.

Kommen die Auswanderer hier an, so sollten sie auf keine Vorspiegelungen hören, sich auf keine Weise verbindlich machen, ehe und bevor sie nicht über ihre Weiterbeförderung den Rath des Einwanderungscommissariats, der Einwanderungsgesellschaft ihrer Nation, oder des Consuls der letzteren vernommen haben; und bei der Auffuchung der nur Genannten mögen sie ja Acht geben, nicht an den unrechten Platz gebracht zu werden. Denn es giebt gar viele Subjecte hier, welche gewissenlos genug sind, Fremde wissentlich irre zu leiten. So ist es sehr häufig, daß Leute, die nach der Agentur der deutschen Gesellschaft befragt werden, sich für den Agenten selbst ausgeben, oder sich erbieten, den Fragenden dahin zu bringen, statt dessen ihn aber an einen anderen Platz bringen, wo der Irregeleitete ganz sicherlich betrogen wird.

Man kann es hierbei als eine allgemeine Regel ansehen, daß der Einwanderer überall da, wo man ihn drängt, sich befördern zu lassen, oder wo er dafür, daß er be richtet wird, bezahlen soll, an den unrechten Platz gekommen ist, und er sollte deshalb stets bedacht sein, sich nach dem Namen der Person oder des Bureaus, welches er sucht, an der Außenseite des Hauses, in welches er gewiesen wird, umzu sehen. Denn alle fremden Consuls, das Einwanderungscommissariat und die Einwanderungsgesellschaften haben bezeichnende Schilder über oder an den Thüren ihrer Geschäftslocale. Die Agentur der deutschen Gesellschaft befindet sich in dem Hause Nr. 95. Greenwichstreet, das Einwanderungscommissariat hat aber seine Amtsstube in einem der öffentlichen städtischen Gebäude im Park.

Für das Einwanderungscommissariat
der Ausschuss desselben:
Gulian C. Verpland, Vorsitzender,
Leopold Bierwirth, Präsident der deutschen
Gesellschaft,
Dr. John K. Geiscom, Generalagent.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Berliner Börse, den 24. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Vollgezahlt:					
Amsterd. Rotterd. 4 1/2	—	—	Nordb. (N. F.) 4 1/2	—	—
Berg-Mark . . . 4 1/2	58 1/2	57 1/2	Oberschles. A. 3 1/2	—	93 1/2
Berlin-Anhalt A. u. B.	80 1/2	—	d. Prioritäts . . . 4 1/2	—	—
d. Prior.-Actien 4 1/2	87 1/2	—	Oberschles. B. 3 1/2	37	—
Berlin-Hamburg d. 1/2	—	60 1/2	Fr. Wh. (St. Vhw.) 4 1/2	—	—
d. Prior. . . . 4 1/2	—	93 1/2	d. Prioritäts . . . 5 1/2	—	—
d. Potsd.-Magd. 4 1/2	61 1/2	—	Rheinische	—	51 1/2
d. Prior. A. u. B. d. 1/2	82 1/2	—	Rhein. Prior. Stm. 4 1/2	—	—
d. d. 5 1/2	—	95	d. Prior. 4 1/2	—	—
d. Stettin	89	—	dgl. v. Staatgar. 3 1/2	—	—
Breslau-Freib. . . 4 1/2	—	—	Sächs.-Baierische 4 1/2	—	—
d. d. Prior. . . d. 1/2	—	—	Sächs.-Schles. . d. 1/2	—	—
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Stargard-Posen 4 1/2	70 1/2	—
d. Prior.-Actien 5 1/2	—	—	Thüringische . . . 4 1/2	51	50
Cöln-Minden . . . 4 1/2	—	79 1/2	Thüring. Pr.-Act. 4 1/2	85 1/2	—
d. Prior.-Act. . . 4 1/2	93	92 1/2	Wilh.-Bahn . . . 4 1/2	—	—
Cracau-Oberschl. 4 1/2	40	—	d. Prioritäts . . 5 1/2	—	—
Düsseld.-Elberf. 5 1/2	—	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
d. d. Prior. . . 4 1/2	—	—	Quittungsbogen,		
Kiel-Altona . . d. 1/2	89 1/2	88 1/2	einz.		
Mgdb.-Halberst. d. 1/2	—	112 1/2	Aachen-Mastr. 4 1/2	30	—
Mail.-Venedig . 4 1/2	—	—	Berlin-Anh. B. d. 1/2	90	—
Nieder-Schles. . 4 1/2	—	71 1/2	Bexbach . . d. 1/2	90	—
Niedersch. Pr. . 4 1/2	86 1/2	—	Cassel-Lippst. d. 1/2	20	—
d. d. . . . 5 1/2	—	98 1/2	Magdeburg-Witten-	—	—
d. Prior. Ser. III. 5 1/2	91 1/2	—	berge . . . 4 1/2	80	—
d. d. Zweigb. . 4 1/2	—	—	Nordb. (Friedrich-	—	—
d. Prior. 4 1/2	—	—	Wilhelms) 4 1/2	90	37 1/2
d. Prior. . . 5 1/2	—	—	Ung. Central d. 1/2	90	—
			Bank-Antheile 4 1/2	—	—

Berlin, den 24. Januar. **Getreide:** Weizen poln. 52—56. Roggen loco 26—27 1/2, pr. Frühjahr 28. Hafer loco 15—16. Gerste loco 22—24. Rüböl loco 13, pr. Jan.-Febr. 12 1/4—1 1/4, pr. Febr.-März 12 1/4—1 1/4, März-April 12 1/4—1 1/4, April-Mai 12 1/4—1 1/4. Spiritus loco 14 1/2, pr. Jan.-Febr. 15 1/4—15, pr. Frühjahr 16 1/4—16.

Leipziger Börse am 25. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	69 1/2	8 1/2	Leipzig-Dresdner .	98	—
pr. Messe	—	—	Löbau-Zittauer . .	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	80 1/2	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe	—	—	Magdeb.-Leipziger	169	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	—	76
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baierische .	—	76 1/2
Chemnitz-Riesaer .	23 1/2	23	Thüringen	—	—
do. 10 ϕ -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 ϕ -Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	102 1/2	102
pr. Messe	—	—	Ungar. Central . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	37 1/2	Preuss. Bank-Anth.	93	—

Leipzig den 25. Januar. Spiritus loco 20—19 1/4 Thlr.

London, den 20. Januar. 3 1/2 Consols baar und auf Rechnung 89 1/4.

Paris, den 22. Januar. 5 1/2 Rente baar 75. 15. pr. Ultimo 75. 10. 8 1/2 " " 45. 40. pr. Ultimo 45. 50.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6 U. Morgens, 12 $\frac{1}{2}$ U. Mittags, 5 U. Nachm.
Nachtzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 5 $\frac{1}{2}$ U. Abends.) Von
Riesa und Dschag früh 6 Uhr.

Anschluß von Dresden nach Pirna: 8 U. früh, 12 U. Mittags
5 U. Nachm., 10 U. Abends.

Anschluß von Dresden nach Görlitz 8, 10, 1 $\frac{1}{4}$ 5 Uhr.

" " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nacht-
personen zug nach Hamburg 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends,
nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags,
Nachtpersonen zug nach Wien 5 $\frac{1}{4}$ Uhr früh.

" " Riesa nach Döbeln und Limmrig 8 Uhr Morgens,
2 $\frac{1}{2}$ U. Nachm., 7 U. Abends.

" " Löbau nach Zittau 9 $\frac{1}{2}$, 12 $\frac{1}{4}$, 7 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Berlin über Röderrau (Riesa): 6 $\frac{1}{2}$ U. früh und 2 U. Nachm.
Reichenbach und Zwickau, Plauen und Hof: 7 Uhr früh,
11 $\frac{1}{2}$ Uhr Mittags (bis Plauen 5 Uhr Nachmittags).

Magdeburg: 6 U. Morgens, 11 $\frac{1}{4}$ U. Vorm., 5 U. Nachm.
Güterzüge 7 $\frac{1}{2}$ U. Morgens, 5 $\frac{3}{4}$ U. Abends. Nachtzug
9 $\frac{1}{2}$ U. Abends, an den sich der 1 U. Morgens von Magde-
burg nach Berlin ohne Wagenwechsel, und der von ebendasselbst
um 2 $\frac{3}{4}$ U. Morgens nach Köln gehende Zug anschließt.

Anschluß von Halle nach Eisenach 7 Uhr Morgens, 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm.
(bis Erfurt 6 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends).

" " Cöthen nach Bernburg 6 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens, 1 $\frac{1}{2}$ Uhr
Nachm., 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Ab.; nach Berlin 6 $\frac{3}{4}$ U. Mor-
gens, 1 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachm. direct ohne Aufenthalt in
Züterbogl; nach Wittenberg 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

" " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
Hannover, Harburg, Bremen, Minden
10 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm., nach Halberstadt, Braun-
schweig, Hannover 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm.

" " nach Berlin über Potsdam 12 Uhr Mittags,
5 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachm., 1 Uhr Morgens.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.

Museum (Peterstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.

Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlösen Ar-
beiter 8—6 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal, 1. Etage.)

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Kaufhalle, 9—4 U.

Theater. (78. Abonnementsvorstellung.)

Zum dritten Male:

Ottfried,

Schauspiel in 5 Acten, von Carl Gutzkow.

Personen:

Commerzienrath Wallmuth	Herr Wohlbrück.
Sidonie von Büren, eine junge Witwe,	seine Fräul. Kanow.
Agathe,	{ Töchter, } Sey.
Parriet, seine Gattin,	Kanny Dickert.
Graf Hugo von Schönburg,	Herr von Dthegeaven.
Baron Brunneck	= Henry.
Herr von Walden	= Dickert.
Herr von Koskoffy, ein Pole,	= Gultmann.
Eberlin, Pfarrer in Schönlinde,	= Keller.
Ottfried, dessen Sohn,	= Richter.
Hedwig, Haushälterin beim Pfarrer,	Frau Sattler.
Gertrud, Haushälterin bei Wallmuth,	= Gicke.
Diezmann, ein Förster,	Herr Stürmer.
Schulze, Bediente bei Sidonie von Büren,	= Bernhardt.
Krüger,	= Mönch.
Müller, Bediente beim Grafen Hugo,	= Hofmann.
Krause, Bediente bei Wallmuth,	= Lab.
Erste Zweite	Fräul. Müller.
Erster Zweiter	{ Magd beim Pfarrer } = Packer.
	{ Gast } = Herr Simon.
	{ } = Wilske.

Gäste vom Civil und Militair.

Der erste Act spielt auf dem Lande, die drei folgenden in einer Haupt-
stadt, der letzte in der Residenz eines fremden Hofes.

Sonnabend den 27. Januar: **Don Juan**, Oper in 2 Acten,
Musik von Mozart.

Vorläufige Concert-Anzeige.

Am Donnerstag den 1. Februar wird im Saale des Gewand-
hauses das alljährliche Concert zum Besten des Orchester-Pensions-
Instituts statt finden. In demselben wird zum ersten Male Felix
Mendelssohn-Bartholdy's Musik zur Athalia mit Zwischenreden,
verfaßt und gesprochen von Hrn. Eduard Devrient (K. S.
Hoffchauspieler), zur Aufführung kommen.

Die Mitglieder des Orchester-Pensions-Instituts.

Bekanntmachung.

Die von uns unter dem 10. d. M. erlassene, in Nr. 12 dieses
Blattes ersichtliche Bekanntmachung, den Verlust des dem Woll-
kammer Johann Eduard Dieke aus Naumburg zugehörigen
Reisepasses betreffend, hat ihre Erledigung gefunden, indem der
erwähnte Reisepaß an uns eingeliefert worden ist.

Leipzig, am 29. Januar 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Junk, Act.

Auction.

Nächsten Montag den 29. Januar und folgende Tage
von früh 9 Uhr an soll wegen Geschäftsaufgabe
das ganze Schnitt- und Modewaarenlager des Herrn
Ferdinand Zaulig hier auf der Grimma'schen Straße
(Ecke der Reichstraße) öffentlich durch mich versteigert
werden, was ich hiermit bekannt mache, um zahlreichen
Besuch der Auction bittend.

Dr. Wilh. Niedel, als Notar.

So eben erschien und ist bei C. F. Schmidt (Universitäts-
straße) zu haben:

Die Demokratie in Frankreich von Mr. Guizot.

Preis 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

(NB. Ein Portrait von Guizot gebe ich dazu gratis.)

Von dem

Dresdner Journal

ist die vergriffen gewesene Nr. 22 (die Verhand-
lungen der Sächsischen zweiten Kammer in der
Oberhauptsfrage betreffend) wieder vorrätzig und
gleich der heutigen Nr. 25 (die Verhandlungen
der ersten Kammer in derselben Angelegenheit
betreffend) einzeln à 12 Pfennige bei dem
Unterzeichneten zu haben.

Leipzig, den 25. Januar 1849.

B. G. Teubner.

Das Leipziger Adressbuch

fürs Jahr 1849

ist erschienen und in Papp gebunden für 1 Thlr. zu haben bei
W. Starik, Neumarkt Nr. 24.

U n t e r r i c h t

im kaufmännischen Rechnen wird ertheilt Neudniger Straße Nr. 7,
1. Etage.

Clavierunterricht betreffend.

Zur Theilnahme am Clavierunterricht wird noch ein Knabe und
ein Mädchen von 8—11 Jahren gesucht, und haben sich Theil-
nehmer zu melden Dresdner Straße (Ecke der langen Straße)
Nr. 33 parterre.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Ich beehre mich hierdurch zur Kenntniß des bei der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha versicherten Publicums zu bringen, daß die Dividende pro 1848 nach einer vorläufigen Berechnung

45 bis 47 Procent

betragen wird.

Sobald der Rechnungsabschluss für das vergangene Jahr definitiv festgestellt sein wird und die Auszahlung der Dividende erfolgen kann, werde ich nicht unterlassen, nähere Anzeige zu machen.

Leipzig im Januar 1849.

Eduard Hoffmann, Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

B e f a u n t m a c h u n g.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß mein **Salon zum Haarschneiden und Frisiren** täglich von früh 7 bis Abends 9 Uhr ununterbrochen geöffnet ist, so wie Bestellungen außer dem Hause aufs Prompteste besorgt werden. Hierbei empfehle ich zugleich mein Lager diverser Haararbeiten.

Leipzig den 22. Januar 1849.

Carl Haustein, Friseur, Nicolaistraße Nr. 52, der Kirche gegenüber.

Anzeige für Industrielle.

Den Herren Fabrikanten und Unternehmern, welche sich von denjenigen Theilen ihrer Werkstätten oder sonstigen Unternehmungen, welche in das Gebiet der berechnenden oder konstruirenden Mechanik schlagen, speciell unterrichten wollen oder Untersuchungen, Veränderungen und Vergleiche vorzunehmen gedenken, biete ich meine Dienste als Consulent in der technischen Mechanik an.

Jos. Esche, Maschinenconstructeur, Zeiger Straße 4.

Befanntmachung.

Die unter der Firma

Otto Vierer

auf hiesigem Plage bestehende Wein- und italienische Waarenhandlung meines verstorbenen Ehegatten wird ihren ungestörten Fortgang haben.

Clara verw. Vierer.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publicum die ganz ergebenste Anzeige, daß wir heute unter der Firma

J. G. Burckhardt & Co.

eine **Tabak- und Cigarrenhandlung**, Brühl Nr. 5, zunächst der Leinwandhalle, eröffnet haben. Wir bitten, uns Ihr Vertrauen gütigst schenken zu wollen und ersuchen Sie um geneigte Berücksichtigung. Wir versprechen bei guter Waare die möglichst billigen Preise.

Leipzig, den 25. Januar 1849.

J. G. Burckhardt & Comp.

Sauber gepreßt und geplättet, auch Hauben gewaschen und geändert, wird Königsplatz in der Fortuna bei

!! Masken-Anzüge !!

ganz neu und elegant, werden billig verliehen im Brühl Nr. 63, 4te Etage.

Masken-Anzüge

für Damen, neu und elegant, sind zu verleihen bei

J. Hammer, Reichstraße Nr. 45.

Zu **Maskenbällen** sind elegante Hüthen, so wie ein französischer Baueranzug billig zu verleihen bei

A. Th. König, Hainstraße Nr. 31.

Ganz neue elegante Damen-Maskenanzüge sind billig zu verleihen neue Straße Nr. 1, 4 Treppen, sonst Gerbergasse Nr. 18.

Maskenanzüge und Dominos für Damen werden verliehen kleine Fleischergasse Nr. 10, 1 Treppe.

Maskenanzüge für Damen, Barets, Aufsätze, Dominos, Fledermäuse und Brillen sind billig zu verleihen in Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 9.

Mein Lager

deutscher & franz. Gesichtsmasken empfehle ich hiermit bestens. **J. Planer**, Grimm. Str. Nr. 8.

Halbe und ganze **Gesichtsmasken**, so wie Dominos, Nasen, Band- und Florbrillen für Herren und Damen werden auch im Einzelnen billigst verkauft bei

Adalbert Hawsky, sonst C. Schubert, Grimm. Str. 14.

Amerikanische Gummische für Erwachsene und Kinder, **Solz-Galloschen** Paar 15—20 Ngr., gut gearbeitet, **Kleiderhalter** für Damen Stück 3—10 Ngr., empfiehlt, so wie viele andere nützliche Artikel, zu den möglichst billigsten Preisen

F. A. Wonda,

Reichstraße Nr. 52, früher am Markte.

Napolitans 3—4 Ngr., echte buntfarbige **Kattune** **2 1/2 Ngr.** **Barfußgäßchen** Nr. 2, 2. Etage.

Gummi-Schuhe mit und ohne Ledersohlen empfiehlt

J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Willy-Kerzen, in Paq. à 5 u. 6 St., das Paq. 10 1/2 \mathcal{R} . **Levantisches Puzpulver** für Zinn, Kupfer und Messing — in Schachteln zu 6 und 12 \mathcal{A} .

Judischen Melis in Stücken, das \mathcal{A} 5 \mathcal{R} —

bei **C. C. Bachmann**, Petersstraße Nr. 38.

Königs-Wasch- und Badepulver, à Schachtel 2 1/2 Ngr.,

praktisches Rasierpulver, à Schachtel 2 1/2 Ngr.,

holl. Schenerpulver in Paqueten à 1/2 Pfund, 15 Pl.,

Wiener Putzpulver in Paqueten, à 1 und 2 Ngr.

Bimstein-Seife in 2 Sorten, à 2 und 4 Ngr. pr. Stück,

Hühneraugenpflaster, à Schachtel 5 Ngr., bei

Adalbert Hawsky, sonst C. Schubert, Grimm. Str. 14.

Verkauf. Schön blühende Hyacinthen, Camellien und andere diverse blühende Blumen sind billig zu haben in **Gelbke's Garten** beim **Gärner Schoch**.

Ein technisches Geschäft,

Nähe Leipzigs, welches für Jeden zugänglich ist, weil es keine besondern Kenntnisse erfordert und bei einigem Betriebe mindestens 800 bis 1000 Thlr. jährlich einträgt, ist bei 1000 Thlr. Forderung mit 500—600 Thlr. Anzahlung und vollständigem Inventar zu verkaufen. Näheres auf portofreie Anfragen R. R. I. poste restante Leipzig.

Geschäfts-Verkauf.

Dringender Ortsveränderung halber ist eine auf hiesigem Plage gut angebrachte, in bester Lage befindliche einträgliche Handlung, aus nur gangbaren Artikeln bestehend, unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen, zu deren Uebernahme 1500—2000 \mathcal{R} erforderlich sind. Das Nähere ertheilt auf portofreie Anfragen und mündlich bis früh 9 Uhr

der Waarensaal Friedrich Müller, Burgstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Caroussel-Verkauf.

Ein vor 2 Jahren neu erbautes Caroussel ist Veränderung halber für 300 Thlr. zu verkaufen. Auskunft ertheilt **A. C. Jungmann**, Preußergäßchen Nr. 13.

Ein tafelförmiges Pianoforte von **F. mler**, Mahagony, von vorzüglichem Ton, in bestem Stande, soll zum festen Preis von 80 Thlrn. verkauft werden **Bahnhofstraße** Nr. 19, **Tscharmann's Haus**; zu erfragen bei **Herrn Paul** daselbst.

Zu verkaufen ist ein ganz neuer ff. **Burnus** für 10 Thlr., ein großer **Astrachan-Pelzburnus** für 12 Thlr., ein ordin. **Schuppenpelz** für 5 Thlr. und eine **Schwarzwälder Spieluhr**, 6 Stück spielend: **Ritterstraße** Nr. 12 bei **Hrn. Kohlschütter**.

Ballkleider

in glatt, brochirt und gestickt empfehlen

Barpalioni & Co., Markt, Kaufhalle.

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

in neuester Façon, größter Auswahl und zu den billigsten Preisen

im Fabriklager von Leop. Chr. Weglar, Leinwandhalle, Brühl Nr. 3 und 4.

Eduard Sachsenröder,

Leipzig-Dresdner Bahnhof, Eingang Bahnhofsgäßchen, empfiehlt sein Lager

besten böhm. Patent-Braunkohlen à Schfl. 14 ^{7/8}	besten Burgker Maschinenkohlen à Schfl. 16 ^{7/8}
" Zwisch. Pechsteinkohlen à = 14 =	" do. Schmiedekohlen, gewürfelt u. gewaschen, à = 21 =
" do. Schmiedekohlen, gewürfelt, à = 15 =	" do. weich Gas-Coaks à = 13 =

Kiefern und Erlen Scheitholz zum billigsten Preise.

Das Fuhrlohn für Kohlen wird mit 1 1/2 % pr. Schfl. berechnet, wobei für richtiges Maas eingestanden wird.

Außer in dem genannten Verkaufsorte können Bestellungen in den Zettelkasten

Ecke der Grimma'schen Straße und des Neumarkts,
bei Herrn **G. F. C. Müller**, Grimma'sche Straße,
bei Herrn **Max Veronelli**, Hainstraße, und
an der alten Post, Klostersgasse, niedergelegt werden.

Eine Anzahl überflüssiger, gebrauchter Wirthschaftsgegenstände, als Fässer, Flaschen, Bettgestelle, ein Bettschirm, ein bronzenener Kronleuchter, Doubletten von Küchengeräth und mehreres Andere, soll von jetzt ab bis Ostern verkauft werden Ritterstraße Nr. 39, 2te Etage.

Zu verkaufen steht ein großer weißer Waarenschrank mit Glasthüren Hainstraße Nr. 31, 2 Treppen.

Für Dilettanten.

Eine kleine Drehbank, größtentheils von Eisen, ist zu verkaufen Neumarkt Nr. 9/16, 3 Treppen, Stube Nr. 13.

Ein Zuschneidetisch und eine Communalgarden-Armatur ist billig zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 19, 4te Etage.

Ein paar fette Schweine stehen zu verkaufen bei der Witwe **Hilsebein** in Wurzen.



Querstrasse Nr. 2 und Frankfurter Strasse Nr. 43, der blauen Hand gegenüber,

empfehlen alle Sorten Steinkohlen zu den gewöhnlich billigen Preisen, darunter die rühmlichst bekannte **Küchenkohle**, (à 14 Ngr. bis ins Haus), ebenso ganz trockene **Altenbacher Braunkohle**, die der böhm. Holzbraunkohle an Güte ziemlich gleicht, wie auch Brenn- und Nughölzer in allen Sorten.

Steinkohlen-Verkauf

von

Kraft & Lücke

in der Niederlage neben d. baier. Bahnhof.

Echte Savanna-Cigarren in Bleipackung, das Packet 25 Stück enthaltend à 12 1/2 Ngr., empfang direct von **W. Beldola** in Havana das Commissionslager von **D. S. Augener & Co.** aus Bremen, Hainstraße im Stern, neben Hotel de Pologne.

Mein gut assortirtes **Cigarrenlager**, so wie mehrere Sorten **feine Weine** empfehle ich einem geehrten Publicum zur gütigen Berücksichtigung.

Wilhelm Gaidy, Neumarkt Nr. 8.

Schnupftabak.

Wiener Beize das à 10 % — **feiner Albanier** das à 12 % bei **C. E. Bachmann**, Petersstraße Nr. 38.

Hierzu eine Beilage nebst einer Extra-Beilage: Rede des Abgeordneten **Karl Biedermann**.

Pfälzer Anfarbeiter, schön von Farbe, empfiehlt billigst **Carl Ferdinand Kast**, Glockenstraße Nr. 1.

Da der Verkauf von dem allgemein beliebten **feinsten Blumen-Honig** am morgenden Markttag beendet wird, so bitte ich noch um gütigen Zuspruch. Der Verkauf findet aber nicht auf dem Buttermarkte, sondern auf dem **Obstmarkt** an der **Ecke** nach der **Hainstraße** statt.
Lödter aus Lüneburg.

Ausgezeichnet schönen Kirschaft, à Eimer 7 1/2 Thlr., offerirt **J. G. Hödel**, Zeiger Straße Nr. 21.

Neuzeit.

C. Frauendorf, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus, empfiehlt sein Lager mit frischer Waare **Gothaer u. Braunschw. Cervelat-, Roth-, Zungen-, Trüffelwurst, Schinken, Speck, Schwarzwildfleisch**, so wie **Häringe, Sardellen, Anchovis, Limburg-, Schweizerkäse, Senf, Bricken, Brathäringe, Citronen, Schmelzbutter**. Auch ist täglich frischgekochter **Schinken** zu haben.

Frische Schellfische

erhielt zu billigen Preisen **Moriz Richter** im Barfußgäßchen.

Frischen Dorsch

erhielt **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

* * Thüringer Rind- und Schweine-Pöckelfleisch, so wie auch Pöckelknöchelchen, letztere à Pfd. 2 1/2 Ngr., erhielt heute frisch **C. F. Runge**.

Frische Schellfische,

Kieler Sprotten, Anchovis, pomm. Gänsebrüste, Braunschweiger Wurst, Speck und Schinken, russ. Zuckererbfen und Frankfurter Würste erhielt wieder

Moriz Richter im Barfußgäßchen.

Schellfische und Dorsch, beides ganz frisch und sehr billig, bei

Theodor Schwennicke im Salzgäßchen.

Frishes gutes reines Roggenbrod empfiehlt täglich die Dampfbäckerei von **C. F. Cramer**.

Zu kaufen wird gesucht, jedoch ohne Unterhändler, ein einspänniger und ein zweispänniger Küstwagen in gutem Stande, zur Landwirthschaft passend, ferner 1 bis 2 fehlerfreie Zugpferde, 6-8jährig, ebenfalls zur Landwirthschaft. Offerten franco **F. W. K. Nr. 2**, poste restante Leipzig gelangen an den Suchenden.

Beilage zu Nr. 26 des Leipziger Tageblattes.

Freitag den 26. Januar 1849.

Bekanntmachung, die Wahl von Geschworenen betreffend.

In Gemäßheit einer Verordnung des Königl. Ministerii des Innern vom 20. December 1848 soll die Wahl von Geschworenen nach Vorschrift von Abschnitt VII. §. 51 u. flg. des Gesetzes, die provisorische Einrichtung des Strafverfahrens bei Preßvergehen u. dergl. betr., vom 18. November 1848 und der dazu gehörigen Ausführungsverordnung vom 23. dess. Monats und Jahres bewerkstelligt werden.

Es werden daher diejenigen Stimmberechtigten in der aus den Ortschaften **Großschocher, Kleinschocher, Windorf, Gaußsch, Oessch und Raschwitz** bestehenden 7. Wahlabtheilung im 25. Wahlbezirke, welche an der Geschworenenwahl Antheil nehmen wollen, hierdurch aufgefordert, sich bei Verlust ihres Stimmrechts für die gegenwärtige Wahl

den 1. und 2. Februar dieses Jahres

von früh **neun** Uhr bis Nachmittags **sechs** Uhr, und zwar jeder Stimmberechtigte bei dem Gemeinderathe seines Gemeindebezirks, **persönlich** anzumelden, sich über ihre Stimmberechtigung auszuweisen und Stimmzettel in Empfang zu nehmen, indem nach 6 Uhr Abends des 2. Februar Anmeldungen nicht weiter angenommen werden.

Den Stimmberechtigten der obenbezeichneten 7. Wahlabtheilung wird ferner bekannt gemacht, daß in dieser Abtheilung **Sechs Geschworene**

zu wählen sind, und es werden dieselben aufgefordert,

den 3. Februar 1849

in der Zeit von früh 10 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr im Gasthose zum Trompeter allhier **persönlich** zu erscheinen und die empfangenen Stimmzettel mit deutlicher und bestimmter Bezeichnung der zu wählenden 6 Personen versehen, bei dem Wahlausschusse unter der Verwarnung abzugeben, daß nach 2 Uhr Nachmittags des 3. Februar eine weitere Annahme von Stimmzetteln nicht statt finden kann.

Als Geschworener wählbar ist ein Jeder, der bei der Landtagswahl stimmberechtigt ist, das 30. Lebensjahr erfüllt hat, und nicht mit solchen Fehlern an seinen Sinnen behaftet ist, die ihn verhindern, das, was bei der Hauptuntersuchung vorkommt, mit Sicherheit wahrzunehmen.

Die Wähler sind bei der Wahl an die Einwohner ihrer Wahlabtheilung gebunden.

Großschocher den 23. Januar 1849. Der Wahlausschuß für die 7. Wahlabtheilung im 25. Wahlbezirk.
Für denselben: Dr. **Wenck**, S.:D.

Noch etwas in Betreff der Geschworenenwahlen.

In einer Anmerkung zu meinem vorgestrichen kleinen Auffatz über die Geschworenenwahlen sagt die geehrte Redaction: wenn ein Bewohner einer der beiden Wahlabtheilungen, welche in Districte zerfällt sind, sich nicht an die für seinen District vorgeschlagene **Candidatenliste binden**, sondern auch Candidaten der für den andern District derselben Wahlabtheilung aufgestellten Liste seine Stimme geben wolle, so könne er dies zwar thun, laufe aber dann Gefahr, daß seine diesfalligen Stimmen ganz unwirksam seien, also verloren gingen, da die Stimmen jedes Districtes für sich zusammengezählt werden würden. Dies Letztere wird jedoch hinsichtlich der innern Stadt, wie ich aus einer mir gewordenen gefälligen Mittheilung des Hrn. Wahlcommissaires weiß, bestimmt nicht der Fall sein. Wohl wäre aber im Interesse der Freiheit der Wahlen zu wünschen, daß die beiden betreffenden Herren Wahlcommissaire selbst über diesen Punct eine öffentliche Erklärung abgäben, da im Publicum in dieser Hinsicht eine große Ungewißheit zu herrschen scheint*).

Werden aber die Stimmen beider zu einer Wahlabtheilung verbundenen Districte zusammengezählt, so zeigt sich damit auch die ganze Bildung dieser Districte eigentlich als überflüssig. Im Gesetze selbst ist sie eigentlich nicht vorgeschrieben, sondern nur nachgelassen, indem es heißt: „in Wahlabtheilungen, in denen mehr als 25 Geschworene zu wählen sind, kann eine Abgrenzung nach gewissen Districten getroffen werden, dergestalt, daß in jedem Districte mehr nicht als 25 Namen auf einen Stimmzettel zu bringen sind.“ Hiernach erscheint also die Bildung von Districten nur als facultativ. Durch die Beschränkung der Zahl der aufzuschreibenden Namen auf 25 — schon diese auszuwählen und aufzuschreiben ist mühsam genug, zumal da die Behörde auch die Beifügung der Wohnung zu verlangen scheint — wäre offenbar derselbe Zweck erreicht worden, wiewohl in einem wie in dem andern Falle die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß auf

sämmtlichen Wahlzetteln einer und derselben Wahlabtheilung noch nicht so viele (49) Namen vorkommen, als von derselben Geschworene zu wählen sind. Möglich wäre das wenigstens, wenn auch im höchsten Grade unwahrscheinlich. Dr. J. Michaelis.

Wunsch in Mesangelegenheiten.

(Eingefendet.)

In einer Stadt von solcher commerciellen Bedeutsamkeit, wie die unsere, sollte man meinen, müsse auch Alles vermieden sein, was dem handel- und gewerbetreibenden Publicum auch nur die mindeste unbegründete Fessel anlegen und störend in den Geschäftsbetrieb eingreifen könnte.

Es ereignet sich nun besonders in der Messe häufig, daß es dem Geschäftsmann nöthig wird, die Wohnung irgend eines Fremden zu erfahren, mag es sein, um Offerten zu machen, oder eines schlechten Zahlers, der sich seinem Gläubiger, wenn auch nur momentan, zu entziehen sucht, habhaft zu werden und in einer Unterredung mit diesem in einer halben Stunde weiter zu kommen, als wohin oft langwierige Correspondenzen nicht führen, und welches die Fälle alle sein mögen.

Um diese Wohnungen zu erfahren, haben wir bei uns nur die einzige sichere Gelegenheit auf dem Fremdenbureau, wo man für die Auskunft 2 1/2 Ngr. für jeden Fall entrichten muß.

Nicht diese unbedeutende Summe, wohl aber die Sache an und für sich ist es, die dem Einsender tadelnswerth erscheint und die Forderung wohl rechtfertigt, daß eine solche Einrichtung im Interesse des Publicums sofort beseitigt werden möge, und nicht unbillig möchte der Wunsch sein, daß, außerdem daß obige Abgabe wegfällt, während der Messzeit, incl. Vorwoche, eine Copie des officiellen Verzeichnisses der hier anwesenden Fremden (von Tag zu Tag fortgesetzt) unter dem Rathhause oder an der Börse ausgehangen werde*).

*) Ohne dem Wunsche des Herrn Einsenders selbst entgegenzutreten zu wollen, möge nur bemerkt werden, daß zu dem Zwecke solcher Auskunft-ertheilung in jeder Messe besondere Mesadressbücher erscheinen, so wie daß bei dem ohnehin in den Messen sehr gesteigerten Anspruche an die Expeditionskräfte der betreffenden Behörde eine unentgeltliche Auskunft-ertheilung manchem Bedenken unterliegen wird. Die Red.

*) Nach den der Red. gestern gemachten Mittheilungen ist die von Herren Dr. Michaelis festgehaltene Ansicht auch die von beiden Herren Wahlcommissairen gebilligte und wir begeben uns daher einer weiteren Ausführung unserer abweichenden, vorgestern ausgesprochenen Ansicht.
D. Red.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. **Schletter**.

A n z e i g e n.

8—10,000 Thaler werden gegen 2te Hypothek, welcher nur 3000 fl vorgehen, auf ein hiesiges mit 4300 Steuereinheiten abgeschätztes Grundstück jezt oder zu Ostern d. J. durch mich zu erborgen gesucht. Die Persönlichkeit des Erborgers kann ebenso wie das Unterpfand bestens empfohlen werden.

Adv. **Hob. Zenker**, Grimm. Str. Nr. 5.

5600 Thlr. zur ersten Hypothek auf ein Stadtgrundstück und 3500 Thlr. auf ein Rittergut, beide Hypotheken ganz ausgezeichnet, werden gegen 5% Zinsen sofort zu erborgen gesucht; auch sind 1300 Thlr. gegen Bürgschaft auf Landgrundstücke auszuleihen durch

Adv. **C. S. Simon**.

400 Thlr. sind gegen pupillarische Sicherheit sofort auszuleihen durch

Adv. **Julius Troisch**, Köpplaz Nr. 13.

Einem jungen Manne, welcher mit einem baaren Fonds von circa 5000 Thaler ohne Gefährdung für denselben in ein gut rentirendes, der Mode nicht unterworfenen Geschäft in Leipzig, aus welchem der eine der Herren Theilhaber wegen Kränklichkeit auszuschneiden beabsichtigt, einzutreten und Buch und Cassa zu führen gesonnen ist, weist Gelegenheit hierzu nach

Adv. **Dr. Andriessky**, (kl. Fleischerg. 9.)

Seger-Gesuch. Noch drei können auswärtig dauernde Condition erhalten. Näheres Königsstraße Nr. 2.

Gesuch eines Maschinenmeisters.

Für eine neu errichtete Buchdruckerei in einer Provinzialhauptstadt Oesterreichs wird zur Leitung einer Schnellpresse, auf welcher ausschließlich gute Arbeiten vorkommen, ein tüchtiger **Maschinenmeister** gesucht. — Nur Reflectanten, welche mit Herstellung von tadellosen Arbeiten vollkommen vertraut sind und sich hierüber durch Zeugnisse ausweisen können, sich auch verbindlich machen, mitunter auf einer eisernen Hagar-Pressen zu arbeiten, wollen sich an die **Meinische Buchhandlung in Leipzig** wenden, wo sie das Nähere erfahren können. Auf gewöhnliche Arbeiter könnte nicht Rücksicht genommen werden.

Gesucht wird ein junger, gewandter Mann in ein hiesiges Ellenwaarengeschäft für das Lager und den Verkauf. Am liebsten würde man auf einen eben Ausgelernten aus einem hiesigen Ausschmittgeschäft reflectiren. Frankirte Anträge unter A. Z. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Ein Bursche von 14 bis 16 Jahren, der an Thätigkeit gewöhnt ist, wird zu leichter Handarbeit gesucht Mühlgasse Nr. 10.

Gesucht wird von mir ein Schreiber zum 1. Februar.

Advocat **Seymann**.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentlicher Laufbursche in eine Schenkwirtschaft Thomaskirchhof Nr. 17 parterre.

Eine Köchin wird gesucht.

Eine Köchin, die durch gute Zeugnisse ihre Tüchtigkeit im Kochen nachweisen kann, wird gesucht. Sofortiger Antritt wird zwar gewünscht, ist aber nicht unbedingt nothwendig.

Reflectirende mögen ihre Adressen unter Angabe ihres letzten Dienstes bis Sonnabend den 27. Jan. a. e. in der Tagesblatexpedition unter der Chiffre **G. H.** abgeben.

Gesucht wird sogleich oder den 1. Februar ein an Reinlichkeit und Ordnung gewöhntes Dienstmädchen, welches im Kochen erfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Zu erfragen 3 Rosen im Seilergewölbe.

Gesucht wird zum 1. Februar ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, das schon in Wirthschaften gedient, Burgstraße Nr. 22 parterre.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches reinliches Dienstmädchen zur Hausarbeit mit guten Attesten versehen, Halleische Straße Nr. 12, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. Februar ein starkes, ehrliches Mädchen zur Hausarbeit Hospitalstraße Nr. 6.

Ein solides, fleißiges Mädchen, welches die Hausarbeit ordentlich zu machen gewöhnt ist, sich der Wartung eines Kindes annimmt und im Kochen nicht ganz unerfahren, wird gesucht in der Reudnitzer Straße Nr. 11, 1 Treppe, zwischen 1 und 4 Uhr.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches Kindermädchen. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 52 im Kleidergewölbe.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches Dienstmädchen Ritterstraße Nr. 12, 688, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Februar a. e. ein reinliches ordentliches Dienstmädchen, das zugleich etwas nähen kann, Holzgasse 11, 3. Et.

Gesucht wird zum 1. Februar ein arbeitsames, aber auch gut empfohlenes Mädchen große Windmühlenstraße Nr. 22.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen Neumarkt Nr. 40, 3 Treppen.

Ein junger Mensch von hier, militärfrei und befähigt Caution zu stellen, sucht einen Posten als Markthelfer. Hierauf reflectirende Herren werden ersucht, ihre werthen Adressen bei Herrn Messerschmied **Schaaf** am Raschmarke unter der Chiffre L. niederzulegen.

Gesuch. Ein Mann ohne Kinder, der in der Holzarbeit erfahren, 4 bis 500 Thlr. Caution stellen kann, sucht einen Posten als Hausmann. Näheres wird auf der Ulrichsgasse Nr. 19 parterre ertheilt.

Ein reinliches, ordnungsliebendes Mädchen, das im Kochen nicht unerfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit gern unterzieht, sucht zum sofortigen Antritt einen Dienst. Zu erfragen Naundörfchen Nr. 24, 2 Treppen.

Gesucht wird von stillen Leuten vom 1. April an ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Alkoven und übrigem Zubehör, nicht über 2 Treppen hoch und möglichst in der Nähe der Grimm. Straße. Adressen mit Angabe des Preises bittet man unter der Chiffre Z. Z. Nr. 11 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem soliden Frauenzimmer ein kleines meublirtes Stübchen im Preise von 18—20 Thlr. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern von einer pünctlich zahlenden Familie ein Logis von 2 Stuben, Kammern etc., aber nicht über 2 Treppen. Adressen mit H. G. wolle man kl. Fleischergasse Nr. 13, 3 Treppen niederlegen.

Ein Flügel steht billig zu vermieten Reichsstraße Nr. 38, 3. Etage.

Vermiethung.

Katharinenstraße Nr. 16 (Hansens Haus) ist zu Ostern die dritte Etage vorn heraus zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann.

Vermiethung einer Etage, bestehend in 3 Stuben nebst Zubehör und Garten, ein kleines desgleichen mit 2 Stuben und Zubehör, Ostern d. J. zu beziehen. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 14 a.

Zu vermieten.

Sofort oder zu Ostern die 2. Etage in Herrn Teubners Hause, Ecke der Dresdner Straße und des Augustusplatzes. Näheres daselbst.

Ein Familienlogis 1. Etage, Fronte Königsplatz, soll nächste Ostern anderweit vermietet werden und ist das Weitere zu erfahren Windmühlenstraße Nr. 51, 1. Etage.

Zu vermieten ist von Ostern ab eine in der freundlichsten Lage an der Promenade gelegene Etage. Ecke der kleinen Windmühlengasse Nr. 15 bei Hauseigentümer zu erfragen.

Zu vermieten und Mitte Februar oder 1. März zu beziehen ist ein freundliches, anständig meublirtes Zimmer nebst Alkoven, mit schöner Aussicht und an der Mittagsseite, Königsstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Vermietung.

Eine 4. Etage ist zu Ostern zu vermieten und das Nähere Katharinenstraße Nr. 27, 2 Treppen, zu erfragen.

Zu vermieten und sofort oder Ostern zu beziehen ist in der Hainstraße Nr. 11 die 3. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör. Das Nähere in der 1. Etage.

Zu vermieten sind zu Ostern 1849 mehrere Etagen vorn heraus in bester Lage in dem neu erbauten Hause Nr. 14 auf der Reichsstraße, räumlich und bequem eingerichtet und mit allem Zubehör versehen. Das Nähere bei

Advocat **Prase,**
Katharinenstraße Nr. 3.

Zu vermieten ist für künftige Ostern ein Familienlogis vorn heraus. Das Nähere Hallesches Gässchen Nr. 4 parterre.

Zu vermieten ein Gewölbe mit Schreibstube außer den Messen in der Hainstraße Nr. 677, Betters Hof.

Zu vermieten ist sofort eine erste Etage, bestehend aus 6 Stuben nebst Kammern und allem übrigen Zubehör; selbige ist freundlich gelegen, auf das Bequemste eingerichtet und neu hergestellt und gehört ein Gärtchen dazu. Das Nähere Dresdner Str. Nr. 23 parterre.

Eine Stube mit oder ohne Bett ist billig zu vermieten große Windmühlenstraße Nr. 1a., 3 Treppen.

Eine schöne billige Wohnung für einen einzelnen Herrn, mit Bett, ist sofort zu vermieten Tauchaer Straße 16 parterre links.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist die 3. Etage Petersstraße Nr. 20/117, parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Stübchen an einen Herrn oder an ein anständiges Frauenzimmer Mittelstraße Nr. 3a.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Stube und eine Kammer oder zwei Schlafstellen. Das Nähere zu erfragen in der Erdmannsstraße Nr. 4, 2 Treppen links.

Zu vermieten sind Zeiger Straße Nr. 7/814, 2 Treppen vorn heraus 2 freundliche meublierte Stuben einzeln oder zusammen, mit oder ohne Betten, welche auch sogleich bezogen werden können.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. Febr. billig eine Stube mit Küche Johannisgasse Nr. 23 im Hofe parterre.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist eine elegant eingerichtete 3. Etage, mit allen Bequemlichkeiten versehen, bestehend aus 6 Stuben, mehreren Kammern und übrigen Zubehör. Näheres Petersstraße Nr. 42, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube nebst Schlafstube Katharinenstraße Nr. 25, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube vorn heraus auf die Allee mit Clavier kl. Fleischergasse Nr. 11/285, 3 Treppen.

Zu vermieten ist zu Ostern ein sehr freundliches Logis vorn heraus, bestehend aus 2 Stuben und Zubehör; desgleichen ein kleineres im Hofe parterre, bestehend aus 1 Stube nebst Zubehör. Näheres Johannisgasse Nr. 29 im Gartengebäude.

2 Garçon-Logis

sind sehr billig zu vermieten Hainstraße Nr. 22, 2. Etage v. h.

Ein Familienlogis, bestehend in 3 Stuben nebst Zubehör, ist zu vermieten und zu Ostern zu beziehen. Näheres Brühl Nr. 5, 1. Etage.

Einige Stuben mit Meubles, Schlafzimmer und Bett sind monatweise zu vermieten. Reichsstraße Nr. 37, 2 Treppen, zu erfragen.

Ein Gewölbe ist außer den Messen zu vermieten. Reichsstraße Nr. 37, 2 Treppen, zu erfragen.

Zu Ostern ist ein Familienlogis vorn heraus und zwei Familienwohnungen im Hofe, wovon eins gleich, zu vermieten. Das Nähere beim Besitzer Frankfurter Straße Nr. 52 zu erfragen.

Eine freundliche, hübsch meublierte Stube nebst Schlafgemach ist sofort zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 51, 2. Etage vorn heraus.

Eine schön meublierte Stube nebst Schlafstube ist mit 1 oder 2 Betten zu vermieten Erdmannsstraße Nr. 5, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist Petersstraße Nr. 31/58 die 1. Etage für den festen Preis von 150 Thaler. Sie besteht aus 4 Stuben, 2 Alkoven, Mädchenkammer, Küche, Keller und Bodencraum. Parterre zu erfragen.

Offen ist eine Schlafstelle Schuhmachergäßchen Nr. 5/565, 2 Treppen hoch.

Bekanntmachung.

Bei den im Schützenhause statt findenden Maskenbällen und andern Bällen habe ich die Einrichtung getroffen, daß zum Abholen der Balltheilnehmer **blös Fiacrewagen** und **herrschaftliche Wagen** in mein Gehöfte eingelassen werden, andere Wagen daher vor dem Vorhofe des Schützenhauses aufgestellt bleiben müssen. Da ich diese Einrichtung zu Vermeidung unangenehmer Mißlichkeiten habe treffen müssen, so bitte ich höflichst, diese Anordnung beachten zu wollen.

Carl Hoffmann, Besitzer des Schützenhauses.

Schweizerhäuschen.

Heute Freitag den 26. Januar

Concert mit verstärktem Orchester,
zu dessen Besuch ergebenst einladet
Anfang 2 Uhr. das Musikchor von C. Fischer.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein C. G. Haag, gr. Funkenburg.

Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen. G. Höbur.

Oberschenke in Gutritsch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen. G. Müller.

Gosenschenke in Gutritsch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Thüringer Klößen, wozu ergebenst einladet A. Senfer.

Heute Schlachtfest auf der Dresdner Straße im weißen Engel Nr. 58 bei Friedrich Knoche.

Heute ladet zum Schlachtfest ganz ergebenst ein F. G. Diege, lange Straße Nr. 19.

Heute Abend ladet zu Pökelbraten und Sauerbraten mit Klößen ergebenst ein Emil Geißler in Reichels Garten.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig. Es ladet ergebenst ein W. Friedrich, Zeiger Straße Nr. 7.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei J. G. Bernhardt, kleine Fleischergasse, rother Krebs.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu ich mit meinem Bockbier ergebenst einlade. C. F. Saut, Reichsstraße Nr. 11 im Keller.

Zum Mittagstisch heute Klöße, à Port. 3 Ngr., ladet ergebenst ein F. Lips, Grimma'sche Straße Nr. 14 im Keller.

Der demokratische Turnverein

ladet alle werthen Turner und Turnfreunde zu dem morgen den 27. Januar Abends 7 Uhr im Wiener Saal stattfindenden Kränzchen ganz ergebenst ein. Billets à 7½ $\%$, incl. Dame, sind zu haben bei den Bürgern L. C. Köhler und Wärtens, Thomaskirchhof, Lindwurm Nr. 5, 3 Treppen, so wie bei dem Bürger Weissenborn, Markt Nr. 2, und Abends von 7 Uhr an an der Cassé. Leipzig d. 26. Januar 1849.

Der Turnrath des demokrat. Turnvereins.

Maskenball der Gesellschaft Cyrene Montag den 12. Februar im Coliseum.

Grosse Funkenburg.

In dem heutigen starkbesetzten Concert kommen folgende Piecen mit zur Aufführung: Duvert. zur Oper „Prinz Eugen“ v. Schmidt; Arie aus „Hans Heiling“ v. Marschner, für obligate Bassposaune und Orchester arrangirt von W. L. Barth sen.; Duett aus „Martha“ v. Flotow; „Die Asche Napoleons“, Trauermarsch v. Adam; Concert-Duverture von N. Dörfling (neu); Falkenschwingen-Walzer v. Fährbach (neu).

Das Musikchor unter Direction von J. G. Hauschild.

Heute Mockturtlesuppe.

G. Grohmann, vorm. Wärtens.

Heute Abend den 26. Karpfenschmaus nebst musikalischer Abendunterhaltung im Heilbrunnen, wozu ergebenst einladet W. Fiedler.

Heute Abend Pöfelschweinsknöchelchen u. bei G. Dürr, Burgstraße.

Heute Abend Roastbeef (am Spieß gebraten) bei F. Friesleben, Neumarkt.

Verloren wurde am Mittwoch Abend in einer Hausflur der Reichsstraße ein kleiner rothseiden gefütterter Pelzkragen. Wer denselben Hainstraße Nr. 17, 1. Etage zurückbringt, erhält nebst bestem Dank eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde beim Maskenball im Schützenhause ein gesticktes Taschentuch. Der ehrliche Finder wird gebeten, es große Fleischergasse Nr. 27 im Gewölbe gegen Belohnung und Dank abzugeben.

Verloren wurden am 24. Abends 4 Schlüssel am Ringe von Lurgensteins Garten bis an das Thomaskästchen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung abzugeben beim Hausmann in Lurgensteins Garten.

Verloren wurde am Morgen des 25. Januar auf dem Wege vom Schützenhause bis auf den Brühl ein blau seidener Domino mit rothem Kragen. Abzugeben gegen angemessene Belohnung bei Herrn Obergarderobier Kluge, Theaterplatz Nr. 7, 2 Treppen.

Eine stählerne Brille ist in der Nähe des Buchhauspförtchens verloren gegangen. — Der Finder wird gebeten, sie gegen angemessene Belohnung Lauchaer Straße Nr. 20 abzugeben.

Abhanden gekommen sind einige Rechnungspapiere, Contracte, geographische und naturgeschichtliche Notizen und kleine Zeichnungen. Wem hiervon etwas vorkommt, der wolle es Königsstraße Nr. 3 parterre rechts gegen eine sehr gute, nach der Anzahl der aufgefundenen Blätter sich richtende Belohnung abgeben.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche an den Nachlaß des Herrn Kaufmann **Otto Pierer** begründete Anforderungen zu machen oder Zahlungen zu leisten haben, werden hierdurch veranlaßt, bei dem verpflichteten Administrator des Geschäftes, Herrn la Mare, erstere anzumelden, letztere zu berichtigen. Adv. Klein.

Bekanntmachung.

Daß ich freiwillig aus dem Dienst der Caroline geschiedene Wagner gegangen und mich während der Zeit ehrlich und fleißig betragen, mache ich hierdurch bekannt. Von heutigem Datum trete ich wieder in das Geschäft des Herrn C. Wagner. Leipzig am 25. Januar 1849.

Carl Lehmann.

Mein lieber C..., es liegt ein Brief bereit poste restante unter der bekannten Adresse. Deine L.

Wollt ihr dem Stiefel an das Leben,
Weil Hinz dazu den Strick wird geben,
Auf daß er nun mit stolzem Prangen
Kann an dem hohen Barren hängen.

Ausverkauf!

Noch nie dagewesen!

Die bekannten Verfasser der Adresse an den Minister von der Pfordten, in welcher die Worte stehen: „Ist auch der souveraine Unverstand für den Augenblick zur Herrschaft gelangt, so sind doch seine Tage gezählt; die bethörte Mehrheit im Volke wird die Augen öffnen.“ werden, um völlig zu räumen, alle Verstandesartikel, die sie noch vorräthig haben, zu den billigsten Preisen loszuschlagen; zu dieser Maßnahme sind sie eines Theils durch den Mangel an Raum gezwungen, da sich aller Verstand der bethörten Mehrheit des sächsischen Volkes bei ihnen angehäuft hat, andern Theils durch ihren demokratischen Sinn, um dem souverainen Unverstand, d. h. dem Unverstand des souverainen Volkes, die Lage zu kürzen.

Ein unschädlicher **N. Bock** von hier hat sich bei seiner Anwesenheit in Dresden aus seinem Stall entfernt, ohne daß eine Spur von ihm wieder aufzufinden gewesen ist. Vorkommenden Falls bittet man, solchen nach Leipzig zurück zu befördern.

Signalement:

Wolle: sehr struppig.
Besondere Kennzeichen: geht auf 2 Beinen und hört auf den Namen „Kuffut.“

Sollte Herr Dr. **May** es unanständig finden, im Frack zu erscheinen, so bittet man denselben inständigst, in gewissen dünnen Unterhosen bis nach Stötteritz zu laufen.

Dixi.

Herr Dr. **Joseph** aus Lindenau ist Präsident der ersten Kammer geworden.

Und Herr v. **Friesen** ist nicht einmal Präsident der zweiten Kammer geworden!

Allerdings ist Joseph und nicht der Herr von **Carlowitz** oder Herr v. **Friesen** Präsident!

Verdammt windiges Rendez-vous! Hast Dich doch nicht erkältet, Mutchen?
V. v. B.

Liebe Minna S. C...!

Hast Du heute Abend 6 Uhr eine Stunde Zeit für Deinen Freund, so erwartet er Dich wohl nicht vergebens am bewußten Pförtchen.

Den Geschwistern C... und L... R..... gratulirt zu Ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen J.... S.

Dem Fräulein **Clara Rosenmüller** gratuliren zu dem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen ihre Freundinnen
B. W. D. E. F.

Schlafmützen-Verein.

Heute Freitag den 26. Jan. 1849 Abends 7½ Uhr
Böttchergäßchen Nr. 4.

Wer nicht erscheint wird als ausgetreten betrachtet.



Liste zur Geschworenen = Wahl

für die Bewohner an der Wasserkunst, in der Pleißengasse, Mühlgasse, am Obstmarkt, Königsplatz, in der Zeiger Straße, kleine Burggasse, Münzgasse, große und kleine Windmühlenstraße, Schrötergäßchen, Kopfplatz, Holzgasse, Glockenplatz, Glockenstraße, Webergasse, Friedrichstraße, Brüdergasse, kleine Gasse, Ulrichsgasse, Reichels Anbau 2c. 2c.

Bag, Philipp, Kaufmann, Erdmannsstraße 1605 B.
Buchheim, Ferdinand, Holzbronze-Fabrikant, kleine Burggasse 5.
Claudius, Ferdinand, Wachstuchfabrikant, Königsplatz 14.
Drucker, Sigismund, Kaufmann, Dorotheenstraße 1595.
Engelhard, C. G. F., Kaufmann, große Windmühlenstr. 26.
Flügel, Dr. C. F. A., Consul, Lindenstraße 1161.
Frey, G. E., Böttchermeister, Dresdner Straße 5.
Friedrich, J. W., Zimmermeister, große Windmühlenstraße 33.
Glück, J. F., Buchdruckereibesitzer, Königsplatz 14.
Günther, Dr. G., Prof. der Chirurgie, Frankf. Straße 25/27.
Haupt, Dr. M., Professor, Georgenstraße 7.
Heine, Dr. Erdm., Privatmann, Weststraße 1.
Heubel, C., Buchhändler, Windmühlengasse.
Hirzel, S., Buchhändler, Königsstraße 7.
Heydenreich, L. E., Kaufmann, Königsplatz 1.
Hoffmann, C., Mechanicus, Mühlgasse 12.
Löwe, C. Messerschmidt, Johannissgasse 6/7.
Lurgenstein, W. A., Kammsabrikant, an der Pleiße 5.
Morgenstern, Ch., Kaufmann, Löhrs Platz 1.
Nearius, A., Director 2c., Lehmanns Garten 2.
Polz, G. E. B., Buchdruckereibesitzer, Johannissgasse.
Steinacker, Dr. W. F., Professor, Lehmanns Garten 3.
Thilo, F., Kaufmann, Johannissgasse 8.
Trögel, Dr. F. M., Lehrer, Obstmarkt 4.

Aus Unmuth über die Niederlage des deutschen Vereins bei den Wahlen und aus verletzter Eitelkeit einiger Leipziger Staatsweisen darüber, daß ihre erbliche preussische Kaiseridee durch den Ausspruch der Volksvertreter keinen Anklang im lieben Sachsenlande findet, haben einige vornehme Wähler, Aristokraten vom frommen Schlag, einige gutmüthige Professoren vom alten und neuen Stifte, einige überaus kluge Staatskünstler (als alleinseligmachende Kirche), junge Advocaten, echte Biedermänner, 3: B. der Gerichtsdirector des Erministers v. Falkenstein und einige unbärtige Handlungsdiener, in einer Adresse (oder vielmehr Schmähchrift) an den Minister v. d. Pfordten unsere neue Volkskammer bei dem Volke herabzusetzen versucht und zwar in einem Tone, wie man von gebildeten Leuten und dem Princip der Humanität nicht erwartet hätte. Diese Zelotenschrift spricht von Schande und Unverstand u. s. w. Wenn man auch im Interesse der guten Sache wünschen muß, daß unsere Volksvertreter ihre Majorität nicht mißbrauchen und zum Heil des Ganzen, zwar mit Entschiedenheit, aber kluger Mäßigung auftreten, so ist doch von dem tactvolleren Minister v. d. Pfordten zu erwarten, daß er diese Schmähchrift mit Indignation zurückweist, trotzdem, daß selbige sein früherer gutmüthiger Colleague Wachsmuth unterschrieben hat. **C. Große.**

Um die starken Ausdrücke in der Adresse an Min. v. d. Pfordten zu würdigen, beachte man nicht bloß die angenommenen Anträge, sondern die Haltung der Debatten. Namentlich aber berücksichtige man, daß mehrere Redner dem Tzschirnerschen Antrage nur, weil derselbe jetzt noch nicht an der Zeit sei, ihren Beitritt versagt haben, daß also auch dieser Antrag, seinem Inhalte nach, sich der Zustimmung der Mehrheit zu erfreuen hat. Ob ein Kaiser wünschenswerth sei oder nicht, ist keineswegs die Hauptsache, sondern ob überhaupt um eines politischen (wie einst um so manches religiösen) Glaubenssages willen der Einzelstaat sich gegen die Deutsche Gesamtheit auflehnen soll. Geschieht dies, so kommen wir stracks wieder in den alten Particularismus hinein; und wer noch nicht weiß, wie verabscheuenswerth dieser sei, der kann es ja aus den radicalen Blättern vom März bis August v. J. lernen.

Den hochgeehrten Unternehmern des am 16. dieses Monats stattgefundenen Ballfestes zum Besten des Central-Auswanderungs-Vereins meinen herzlichsten Dank für die der Pensionscasse des Stadtmusikchors übergebene Summe.
Aug. M. Canthal,
 Director des Stadtmusikchors.

Wie die segensreichen Bestrebungen des Herrn **Weinthal** aus Hamburg überall, bei Sachverständigen wie bei Laien, die vollste Anerkennung gefunden haben, so halten auch wir es für eine heilige Pflicht der Dankbarkeit, das Publicum auf die außerordentlichen Erfolge aufmerksam zu machen, mit welchen dieser eben so geschickte als bescheidene Mann solche behandelt, die an den Gebrechen des Stotterns und Stammelns leiden. Auch in den Kreisen der Unfern hat sich sein Streben glänzend bewährt, und aus innerster Ueberzeugung empfehlen wir ihn dringend dem Vertrauen des Publicums. Sein Aufenthalt in Leipzig dürfte nur noch bis Ende Januar währen, wenn sich nicht besondere Veranlassung zu dessen Verlängerung darbietet.

Justizrath Dr. **Heydenreich.**
 Fabrikant **Würfert** aus Leisnig.

Sämmtliche Mitglieder der **Schwonke'schen Krankencasse** werden eingeladen zu einer neuen Vorsteherwahl Sonntag den 28. Januar, Nachmittag 3 Uhr, im Peterschiesgraben.
Der Vorstand.

Dank. Allen, welche die sterbliche Hülle unseres guten Gatten und Bruders, Herrn Mag. **Lug**, zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten und seinen Sarg mit zahlreichen Zeichen der Freundschaft schmückten, unsern herzlichsten und innigsten Dank. Tief verpflichtet aber fühlen wir uns insbesondere dem geehrten Vereine hiesiger homöopathischer Aerzte, dessen Mitglied der Verstorbene war, seinem ihm als treuer Freund zur Seite gestandenen Arzte, Herrn Dr. **Saubold**, Herrn Pastor **Höpfner** für seine am Grabe gehaltenen, den Verstorbenen ehrende Leichenrede, so wie den Herren Vorstehern und leidtragenden Mitgliedern der Gesellschaft Thalia, und dem geehrten Gesangsverein der Letztern, der am Vorabend des Begräbnistages dem Heimgegangenen in herzerhebenden Melodien das letzte Lebewohl der Freundschaft und Liebe darbrachte.
 Leipzig, den 25. Januar 1849. **Die Hinterlassenen.**

Als Neuvermählte empfehlen sich nur auf diesem Wege
 Leipzig, den 25. Januar 1849.

Gustav Moriz Albani.
Marianne Albani, verw. gew. **Temmler**, geb. **Vöhner.**

Die Entbindung seiner geliebten Frau, **Emilie** geb. **Ohme**, von einem gesunden Knaben, zeigt lieben Verwandten und theilnehmenden Freunden ergebenst an
 Leipzig, den 24. Januar 1849.

Adolph Kittler.

Gestern Abend wurde meine gute Frau, geb. **Jand**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
 Leipzig den 25. Januar 1849.

Krause, Ober-Postamts-Cassirer.

Gestern Abend 3/10 Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Knaben erfreut. Leipzig den 25. Januar 1849.

W. W. Derham.
Elise Derham, geb. **Müller.**

In später gestriger Abendstunde verschied sanft meine gute Frau **Henriette** geb. **Reißler**, die liebe, sorgliche Mutter unserer Kinder, am Schlagfluß. Dies zur Nachricht für Theilnehmende, um deren stilles Beileid wir bitten. Die Trauer werden wir nur in unsere Brust verschließen. Leipzig, d. 25. Jan. 1849.

Ober-Postamts-Secretair **Habersang**
 und im Namen der Kinder.

Heute Morgen 3/9 Uhr entschlief nach kurzem Kranklager unser guter Vater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager, **Johann Gottfried Schindler**, Handschuhmacher-Obermeister emerit., in seinem 79. Jahre. Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch an **die Hinterlassenen.**
 Leipzig und Grimma, den 25. Januar 1849.

Gestern Abend kurz vor 8 Uhr entschlief sanft und ruhig in Folge getroffenen Nervenschlages unsere innig geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter **Maria Dorothea** geb. **Berger** verw. **Kleppel** in ihrem vor kurzem erst angetretenen 71. Lebensjahre. Verwandten und Freunden zeigen dieses hiermit an mit der Bitte um stilles Beileid
die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Leipzig und Tolkwitz bei Dresden, den 23. Januar 1849.
 Außere Zeichen der Trauer werden wir dem Wunsche der Entschlafenen gemäß nicht anlegen.

Ein Geschworener darf sich nicht von der Meinung einer Partei beherrschen lassen, er muß unbescholten, streng rechtlich und intelligent sein.

Von diesem Gesichtspuncte ausgehend, empfiehlt der deutsche constitutionelle Verein zu Leipzig folgende Männer für die Wahl als Geschworene.

I. Wahlabtheilung.

Erster District.

1. P. Th. Eichorius, Advocat, Grimma'sche Straße 38.
2. C. Heinr. Dähne, Buchbindermeister, Grimm. Str. 31.
3. Wilh. Dindorf, Professor, Ritterstraße 5.
4. Carl Christian Franke, Kürschnermeister, Brühl 63.
5. Friedr. Aug. Geißler, Buchbindermeister, Neumarkt 10.
6. Alb. Geutebrück, Univers.-Baudirector, oberer Park 15.
7. E. Ludw. Hirschfeld, Buchdruckereibesitzer, Neumarkt 26.
8. Dr. G. E. A. Harleß, Pastor, Ritterstraße 3.
9. Gustav Hartenstein, Professor, Reichsstraße 44.
10. R. F. John, Provisor, Grimma'sche Straße.
11. August Kneifel, Stadtältester, St.indr.-Bes., Nicolaistr. 19.
12. G. A. Kuhfahl, Böttchermeister, Goldhahngäßchen 8.
13. Carl Heinr. Leuthier, Riemenmeister, Markt 7.
14. J. E. R. Lehmann, Böttchermeister, Ritterstraße 31.
15. Ad. Mayer, Kaufmann, an der Bürgerschule 2.
16. Mor. Wilh. Pohlenz, Wachsstuchfabrikant, Brühl 73.
17. Herm. Flor. Rivinus, Kaufmann, Grimm. Straße 19.
18. Dr. Rud. Rüder, Advocat, Reichsstraße 36.
19. G. Schindler, Beutlermeister, Markt 3.
20. E. Stöhrer, Mechanikus, Nicolaistraße 46.
21. Chr. Gottl. Strauch, Buchbindermeister, Ritterstraße 37.
22. Chr. Heinr. Streffer, Kaufmann, Nicolaistraße 19.
23. Dr. E. H. Weber sen., Professor, oberer Park 12.
24. Dr. Em. Wendler, Advocat, Reichsstraße 41.

Zweiter District.

1. Dr. Moriz Baumann, Advocat, Brühl 17.
2. C. F. Becker, Organist, Neutirchhof 26.
3. J. F. Berger, Kaufmann, Neumarkt 1.
4. G. Degen, Conditior, Neumarkt 6.
5. Dr. Mor. Wilh. Drobisch, Professor, Universitätsstraße.
6. Joh. Abr. Dietrich, Stuccateur, unterer Park 9.
7. D. L. Erdmann, Professor, Rector, an der Bürgerschule 3.
8. Jul. Erckel, Kaufmann, Markt 14.
9. J. F. L. Ernst, Uhrmacher, Thomaskirchhof 6.
10. C. Alb. Griesing, Seilermeister, Barfußgäßchen 5.
11. Gustav Halberstadt, Kaufmann, Brühl 89.
12. J. G. Hartmann, Schneidermeister, Hainstraße 6.
13. J. W. Jena, Schneidermeister, kl. Fleischergasse 2.
14. Heinrich Hermann Klemm, Advocat, Brühl 80.
15. H. L. Klünger jun., Seifensieder, Petersstraße 26.
16. Wilh. Kistner, Procurist, Thomaskirchhof 2.
17. C. G. Naumann, Buchdrucker, Universitätsstraße 7.
18. C. H. A. Poppe, Kramermeister, kl. Fleischergasse 3.
19. J. G. Richter, Wattenfabrikant, Klosterstraße.
20. G. F. Ronniger, Klempnermeister, Halle'sches Gäßchen 2.
21. Ph. Schleißner, Goldarbeiter, Klosterstraße 11.
22. W. Th. Seyffert, Kaufmann, Hainstraße 31.
23. Ferd. Wendt, Schneidermeister, Hainstraße 2.
24. G. W. Wüning, Kaufmann, Brühl 85.
25. Louis Zschinsky, Kaufmann, Hainstraße.

II. Wahlabtheilung.

Erster District.

1. Franz Brunner, Advocat, Dresdner Straße 60.
2. Aug. Wilh. Bornemann, Kaufmann, Kopplatz 14.
3. H. Brockhaus, Buchhändler, Querstraße 8.
4. Mag. Friedrich Bülow, Professor, Johannisgasse 6.
5. Dr. Heinrich Dörrien, Regierungs Rath, Querstraße 9.
6. Ludwig Degener, Kaufmann, Schützenstraße 27.
7. Joh. Christ. Dürbig, Kaufmann, Dresdner Straße 47.
8. G. Emil Frey, Böttchermeister, Dresdner Straße 5.
9. D. Foertsch, Kaufmann, alte Burg 9.
10. E. Ferd. Giesecke, Schriftgießereibesitzer, Raundörfchen 4.
11. Dr. Moriz Haupt, Professor, Georgenstraße 17.
12. Sal. Hirzel, Buchhändler, Königsstraße 7.
13. Moriz Kresschmar, Kaufmann, Frankfurter Straße 52.
14. D. Leiner, Buchdrucker, Poststraße 2.
15. W. Br. Lindner, Professor, Lindenstraße 8.
16. C. Linnemann, Geschäftsführer, Königsstraße 3.
17. H. Lomer, Kaufmann, an der Pleiße 2.
18. C. Aug. Lorenz, Kramermeister, Querstraße 24.
19. Gustav Mayer, Buchhändler, Königsstraße 1.
20. Chr. Morgenstern, Kaufmann, Lohrs Platz 1.
21. Dr. E. W. R. Naumann, Bibliothekar, Raundörfchen 11.
22. C. Reimer, Buchhändler, Königsstraße 9.
23. J. E. Stück, Tischlermeister, Georgenstraße 5.
24. Friedrich Volkmar, Buchhändler, Poststraße.

Zweiter District.

1. Dr. W. E. Albrecht, Prof. u. Hofrath, Dresdner Str. 35.
2. Ph. Bah, Kaufmann, Erdmannsstraße 1605 b.
3. Dr. H. L. Fleischer, Professor, Moritzstraße 2.
4. R. Härtel, Buchdruckereibesitzer, Weststraße 1658.
5. Dr. G. Hänel, Professor, Windmühlenstraße 29.
6. Dr. E. E. Heine, Advocat, Weststraße 1.
7. W. Heymann, Kaufmann, Mühlgasse 1.
8. C. Fr. W. Hunnius, Kaufmann, Königsstraße 19.
9. Theodor Knauth, Kaufmann, Weststraße 1.
10. F. Kleppig, Seifensiedermeister, Moritzstraße 16.
11. H. Kraft sen., Tischlermeister, Erdmannsstraße 14.
12. W. A. Lurgenstein, Kammsabrikant, an der Pleiße 5.
13. Dr. G. D. Marbach, Professor, Zeiger Straße 14.
14. A. H. Mügge, Bäckermeister, Dresdner Straße 5.
15. C. W. Naumann, Brauereibesitzer, Frankfurter Str. 33.
16. A. Dlearius, Dir. d. Lebens-V.-A., Lehmanns Garten 2.
17. Ad. Rost, Buchhändler, Obstmarkt 3.
18. G. Rus, Kaufmann, Johannisgasse 47.
19. Fr. Söhlmann, Stadtältester u. Kaufm., Lurgensteins G. 2.
20. Dr. W. F. Steinacker, Professor, Lehmanns Garten 3.
21. Bernh. Chr. Lachnig, Buchdruckereibesitzer, Bahnhofstr. 1.
22. Fr. Aug. Thäringen, Kaufmann, Frankfurter Str. 25.
23. Fr. Thilo, Kaufmann, Johannisgasse 8.
24. G. G. Weyand, Branntweinbrenner, Dresdner Straße 6.
25. E. A. Willkomm, Privatgelehrter, Obstmarkt 4.

III. Wahlabtheilung.

1. Mor. Bretschneider, Privatmann, Baierscher Platz 5.
2. W. Th. v. d. Crone, Kaufmann, Inselstraße 7.
3. Dr. J. A. Diezmann, Redacteur, Inselstraße 5.
4. E. G. Gersdorf, Hofrath u. Oberbibliothekar, Inselstraße 9.
5. F. R. Th. Harl, Kaufmann, Salomonsstraße 11.
6. Ed. Hercher, Kaufmann, Tauchaer Straße 3.
7. Bernh. Hermann, Buchhändler, Inselstraße 6.
8. Ed. Kellner, Perrückenmacher, Mittelstraße 5.
9. F. Köhler, Buchhändler, Marienstraße 2.
10. E. F. R. Leiberich, Zimmermeister, Tauchaer Straße 6 u.
11. C. Fr. Merker, Tischlermeister, Blumengasse 3.

12. J. Müller, Lackirer, Salomonsstraße 3.
13. C. F. Naumann, Professor, Tauchaer Straße 16.
14. E. M. Dettinger, Schriftsteller, hohe Straße 2 b.
15. A. Drtelli, Kaufmann, lange Straße 1.
16. J. E. A. Rosmäbler, Schornsteinfegermstr., lange Str. 3.
17. Dr. H. Th. Schletter, Professor, Inselstraße 2.
18. G. Schwabe, Zimmermeister, hohe Straße 28.
19. E. Seyffert, Bäckermeister, Serbergasse 20.
20. C. G. Thieme-Wiedmarkter, Bierbrauer, Tauchaer Straße 13.
21. C. Voigt, Kaufmann, Gartenstraße 255 c.

Die Adresse an Herrn Staatsminister Dr. von der Pfordten haben ferner unterzeichnet:

<p>W. Seyffertth. F. Söhlmann. B. Tauchnitz. G. F. Rivinus. F. Heinichen. Gustav Rus. F. Quast. Otto Süßmilch. J. F. Berger. E. Linnemann. A. G. Elze. Gustav Moritz Claus. G. W. Wüning. Rudolph Gruner. Wilh. Lücke. Heinrich Lücke. Th. L. Haufner. Ch. F. R. Hentschel sen. Gust. Fr. Hentschel jun. W. Apel. Dr. Ehrenberg. Fr. Brandstetter. J. E. Dürbig. Carl Morgenstern. L. D. Weigel. L. Hirschfeld. G. A. L. Degen. J. A. Schumann, Kaufmann. Eugen Felix. R. Kistner. A. F. Schumann. H. Demiani. Adv. Klein. Jul. Michaelis. Adv. Sichel. Adv. Herrmann H. Klemm. A. W. Volkmann, Advokat. Ed. Hofmann, Kaufmann. Gustav Jurany. Karl August Buchholz. Friedr. Ad. Weise, Dr. med. F. Weidenhammer, Kaufm. Dr. v. Ketter, prakt. Arzt. Carl Heinrich Kob. F. A. Dietrich. Prof. Dr. Schwarze. L. Gerischer. Moritz Pohlenz jun. Carl Kraft. Ferd. Philipp. Friedr. Vostreck. Theodor Otto Kahlenbeck. Alons Plosch, Rechts cand. Dr. A. Wienecke. Johann Carl Scheube. Christ. Gottfr. Merz. Th. Müller. Adv. Franz Albert Steche. August Hefling. H. M. Stubbach. Moritz Pohlenz sen. J. W. Küster. Carl Christian Rasch. F. Gebhardt, Kaufmann.</p>	<p>Moritz Trinius. Ferd. Siebert. E. D. Lauterbach. Carl Voigt. F. W. Janke. Dr. phil. Carl August Kahrig. Dr. Aug. Andreischky, Adv. E. F. E. Bandwich. August Loth, Adv. Dr. B. Winkler, Adv. Otto Schmidt. Chr. E. Kollmann. Dr. H. Brandes. Jul. Spangenberg. J. D. Spangenberg. E. F. Kob jun. J. Schunk. Ferd. Jhling. G. A. Trübenbach. W. Einhorn. Jul. Beygang. F. Klepzig. Ferd. Mende. Georg Schulz, stud. jur. R. Bergius, stud. jur. J. Zenker, stud. jur. E. G. Kresschmar. Bergmann. E. E. Nauwerck, cand. theol. Adv. Schrey. Oskar Götz, Cand. d. Rechte. Robert Brückner. L. E. Heydenreich. J. Büniger. Adv. Franz Brunner. Ernst Günther. Ernst Heydrich. Julius Hebenstreit. Friedrich Martens. J. G. Freyberg. E. Friedr. Richter. Ludwig Caspari. Adv. Edmund Römisch. Lothar v. Göphardt, jur. St. Prof. Dr. Lindner sen. Prof. Lindner jun. F. Frenkel. Dr. Feder. Dr. Römisch. Dr. A. Loose. W. Hofmeister. Adolph Hofmeister. Adv. Wilh. E. Haase. Friedr. Hofmeister. A. Heine. Karl Kohlmann, Copist. L. Michelsen, Buchhändler. Carl von der Crone. Ernst Jphofen, Rathsaetuar. Carl Meiner, Kaufmann. Ferd. Eckert, Tuchhändler. G. Märten, Bürger. Dr. Carl Chr. Anton, pr. Arzt. J. Dessy.</p>	<p>F. A. Hayne, Buchdr. K. Gehler, Buchdr. Carl H. Schmidt, Buchdr. Dr. Fr. Adolph Schilling. E. G. Odermann, Lehrer. Eduard Friedrich, Student. Philipp Gabin. E. M. Bose. E. A. Bassenge. J. E. Waldenberger. Alfred Werner, cand. jur. Friedr. Etlar. Carl Hiemenz, Tischlermstr. Pönig, Oberpoststrath. Dr. E. Aug. Lehmann, Adv. J. E. Kunze, Notar. Dr. R. W. Frihsche, Gym- nasiallehrer. H. Bethmann, Buchdr. Karl Hager, Buchbinder. Robert Kraus. E. R. Stopp, Censal. A. Kirbach. H. Kirchner. J. Friedrichs. J. F. Reichenmeister. Julius Reichardt. Franz Leipzig, D.-St.-Insp. Rudolph Weigel, Buchh. Th. Knauer, Buchh. Ed. Kummer, Buchh. F. A. König, Adv. Otto Knauer, cand. theol. G. Langer, Organist. M. Friedrich, stud. theol. E. Dpiz, stud. jur. L. E. Krempe, stud. jur. Otto Delitsch. Prof. W. Weber. Prof. Ed. Fr. Weber. Franz Alschler, stud. jur. Dr. Volkmann. B. L. Teubner. E. Koch-Teubner. Albert Peter, Postverwalter. E. A. Lange, Postverw. Dr. E. Sichel. Hermann Schuncke, Kaufm. Eduard Stephani, Tischlerm. Franz Jünger, Kfm. Adv. Adolph Baumann. Carl Gottlob Thielecke. Dr. Moritz Baumann. Franz Seyffertth. Carl Schubert. Dr. Eduard Friederici sen. Dr. Carl Heinrich Haase, Ap- pellationsrath. Ernst Gustav Waentig. H. G. Knauth. P. G. Beckmann. J. D. Rosch. Joseph Daschiel.</p>	<p>Director Dr. Vogel. Prof. M. G. Seyffertth. Ernst Wandel. Dr. med. Märkel. Ludw. Brehme, Agent. Dr. W. Riedel, Adv. E. Eduard Bretschneider. Ferd. Schierh. J. Süßmilch. Gustav Benedix. A. Ludw. Herrm. Limburger. Ch. F. Pohl, Kaufm. Theodor Knauth, Kfm. Emil Meiner, Kfm. Ernst Willkomm. G. A. Pohlenz, cand. jur. H. E. Laube, Rechts cand. Philipp Schleißner. Adolar Gerhard, Bacc. jur. Constantin Schulze, Kaufm. Dr. Carl Gottlob Neubert. Ernst Wilh. Hillig, Lehrer. Dr. Aug. Ludw. Mothes. G. F. E. Müller. Herm. Krug, Reg.-Referendar. Gust. Schmidt, Kaufmann. E. Behr. Friedrich Rudolph. Heinrich Peißler, Kaufm. Theodor Held, Kaufm. G. v. Alvensleben. Dr. W. Friedrich. Carl Gotter sen. Heinrich Steeger, Oberförster. L. Schröder, Censal. J. Baerbald, Kaufm. Moritz Bredt, Kaufmann. Gustav Weissflog. G. A. Bretschel, Kaufm. J. M. Pohlenz, Musiklehrer. E. F. Gerlach, Kaufm. H. W. Schmidt, Kaufm. Christoph Schröder. Prof. Eduard Poeppig. Dr. Carl Gottlieb Hanke. Herrmann G. Held, stud. jur. Theodor Thomas. Carl Eberhardt, Handelsm. Carl Hoepstein. Emil Blechschmidt, Kaufm. M. Blüher, Pfarrer. J. A. Karl Schröter. Adv. Moritz Winkler. Wilh. Engelmann. Wilh. Schulze. Julius Perlich. Stadr. J. E. Henze. Ernst A. Conradi. Jm. Fr. Wölter, Buchh. Heinrich Faberin, Schneiderm. M. Wehrauch, Schneiderm. Franz Peter, Buchhändler. Gustav August Holäuser.</p>
---	---	--	---

„Das Recht steht über den Parteien.“

In der Candidatenliste für die Geschworenenwahlen sind folgende auf unrichtigen Wohnungsangaben beruhende Irrthümer zu berichtigen:

- Erster Bezirk der innern Stadt.
Nr. 21 anstatt J. P. Schuchard muß es heißen **J. S. A. Voigt**, Schuhmachermstr.
Erster Bezirk der innern Vorstadt:
Nr. 22 anstatt E. Seyffert muß es heißen **J. P. Schuchard**, Kaufmann.
Zweiter Bezirk der innern Vorstadt:
Nr. 22 anstatt G. Sachsentröder muß es heißen **F. Doh**, Gastwirth.

In dem constitutionellen Staatsleben entscheidet die Majorität. Diese hat einen so größeren Anspruch auf allgemeinste Anerkennung, je weiter ein Wahlgeseß die Theilnahme an den Wahlen zuläßt. Im Königreiche Sachsen ist jetzt zum ersten Male ein constitutioneller Landtag versammelt, welcher auf die breitesten demokratischen Unterlage sich stützt. Was er auch beschließen mag, er giebt der Volksmeinung Ausdruck. Dieser Ausdruck hat als der verfassungsmäßige Wille des Volkes, wie er zur Befolgung Alle verpflichtet, Anspruch auf Achtung auch Seiten Derer, welche ihn nicht billigen.

Diesen unwiderleglichen Grundsätzen entgegen haben eine Anzahl Bürger von Leipzig eine Adresse an den Staatsminister von der Pforden gerichtet, worin sie die Majorität der Volksvertretung mit eben so unwahren als unschicklichen Vorwürfen überschütten, worin sie den Minister mit dem Volke und das Volk unter sich zu entzweien trachten.

Mitbürger, laßt Euch nicht verleiten, Gleiches mit Gleichem zu vergelten. Schmähet die Unterzeichner jener Adresse nicht. Zeiget durch Euer Handeln, daß Unbesonnenheiten Eurer Gegner Euch nicht vergessen machen, was die Pflicht des freien Staatsbürgers ist. Die Fackel der Zwietracht hat man unter die Bürger Leipzigs werfen wollen. Lassen wir sie verglimmen, damit unsere Gegner erkennen, daß selbst ihre Aufreizung, selbst ihre Verhöhnung unserer höchsten Wünsche und nicht wankend machen, unsere Ziele nur auf den Wegen zu verfolgen, wo jede Rohheit verschmährt wird.

Leipzig, den 25. Januar 1849. Der Ausschuß des deutschen Vaterlandsvereins im Hotel de Saxe.

Cramer, Obmann. Selter, Schriftführer.

Heute Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Deutscher Verein

und zwar, eingetretener Localhindernisse wegen, ausnahmsweise im Hotel de Prusse.

Tagesordnung: 1) Ueber die Erklärung der sächsischen Kammern in Betreff der Oberhauptfrage. 2) Ueber die von der sächsischen Regierung in Bezug auf Frankfurt eingenommene Stellung. Dr. Götsche, Vors. N. Wachsmuth, Schriftf.

Städtischer Comité.

Heute Freitag den 26. Januar Sitzung im Hotel de Pologne, 2 Tr. Nr. 52. Auch Nichtmitgliedern ist der Zutritt gestattet. — Tagesordnung: Referat der Commission für Mietangelegenheiten. Vortrag der in letzter Sitzung beschlossenen Eingabe wegen der Apotheken. Antrag bezüglich mehrerer äußerer Stadthore.

Mietbewohner = Verein.

Versammlung heute Abend halb 8 Uhr im Wiener Saal. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Die Vorlesungen zum Besten der brodlosen Arbeiter

werden Sonnabend den 3. Februar fortgesetzt. Billets à 1 $\frac{1}{2}$ s zu dem ganzen Cyclus der Vorlesungen sind zu haben auf dem Bureau des deutschen Vereins (Universitätsstraße Nr. 8, 1 Tr.).

* ASTRAEA. *

Freitag den 26. Januar 1849 Abends 6 Uhr

Maskenball

im Schützenhause.

Billets sind bis Abends 6 Uhr beim Goldarbeiter Herrn Müller, Schuhmachergäßchen Nr. 6 zu haben.

* * Singakademie.

Den geehrten Mitgliedern zeigen wir hierdurch an, daß wegen der auf morgen im Theater angefügten Oper unsere gewöhnliche Übung schon heute Freitag den 26. d. Abends 7 Uhr stattfindet, um deren recht zahlreichen Besuch wir in doppelter Hinsicht bitten, da wir den geehrten Mitgliedern in Bezug auf das nächste Gewandhaus-Concert Mittheilung zu machen haben. D. B.

Musikalische Abendunterhaltung im neuen Logenhause für die Mitglieder heute den 26. Januar 7 Uhr.

Angewandte Reisende.

v. Kumann, Hofjahnarzt v. Berlin, St. Gotha.
Appel, Kfm. v. Liffi, Kranich.
Woll, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
v. Schaumad, Kfm. v. Dresden, goldnes Sieb.
Donack, Kfm. v. Hamm, Hotel de Pologne.
Gütermann, Kfm. v. Redwig, grüner Baum.
Göring, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Pov.
v. Holzendorf, Graf, Amtshauptm. v. Rochlitz, grüner Baum.
v. Jolowicz, Part. v. Warschau, Palmbaum.
Jacobi, Maschinenbauer v. Meissen, und
Jablonsky, Rentier v. Danzig, Hotel de Russie.
Klaus, Gutbes. v. Rödigsheim, Palmbaum.

v. Kästner, Oberleutn. v. Dresden, gr. Baum.
v. Klengel, Frau, v. Dresden, und
Kohlhock, Kfm. v. Köln, deutsches Haus.
Kniffler, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.
Keil, Kfm. v. München, Münchner Hof.
v. Kuchlytz, Adjutant v. Altenburg, Hotel de Pologne.
Lammer, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Mühling, Theaterdir. v. Frankf. a/M., und
Mellé, Kfm. v. Rüggingen, Hotel de Pologne.
Mühling, Kfm. v. Altena, Stadt Hamburg.
Mannig, Schachtmstr. v. Marburg, St. Breslau.
Milton, Part. v. Manchester, Palmbaum.

Nordmann, Gutbes. v. Kahndorf, Palmbaum.
Remmann, Hdlgscommis v. Bernstadt, Reichstr. 21.
Sömund, Kfm. v. Fürth, Stadt Hamburg.
v. Dypel, Amtshauptm. v. Vorna, Hotel de Prusse.
Preidler, Kfm. v. Prag, goldnes Sieb.
Remy, Kfm. v. Gera, Hotel de Baviere.
Schramm, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Schulle, Kfm. v. Döherleben, Kranich.
Schmidt, Kfm. v. Buchbrunn, St. Dresden.
Steit, Part. v. Neustadt, Münchner Hof.
Trebendorf, Kfm. v. Mühlhausen, St. Hamburg.
Wibe, Fabr. v. Hamburg, Stadt Hamburg.
Weißelsterfer, Kfm. v. München, deutsch. Haus.

Druck und Verlag von C. Holz.